



Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Implantate vom Chirurgen,
Zahnersatz vom Zahnarzt,
alles aus einer Hand.

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch



coiffeur tanya

+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich

Dass Sie besser hören, ist für uns Herzenssache.



Wunschtermin
Tel. 044 540 00 72
www.audika.ch/
termin-vereinbaren

Audika Hörcenter
Limmattalstrasse 200
8049 Zürich-Höngg
Von Montag bis Freitag
8.00–12.00 / 13.00–17.00 Uhr
zuerich-hoengg@audika.ch



Corona zum Trotz

Wer hätte das gedacht: Mitten in den schwierigsten Zeiten wechseln Geschäfte in Höngg ihre Besitzer*innen, planen Unternehmer*innen Neueröffnungen und wagen Start-ups den Sprung ins kalte Wasser.

..... Patricia Senn

Es ist keine gute Zeit. Für fast niemanden. Die zweite Covid-19-Welle bricht mit voller Wucht über die ganze Welt herein, instinktiv will man in Deckung gehen und geschützt das Schlimmste aussitzen. Als Selbstständige und Gewerbetreibende ist das aber nicht möglich, jetzt geht es ans Eingemachte. Gerade verhandelt der Bundesrat über einen möglichen zweiten Lockdown. Natürlich geht die Gesundheit der Gesellschaft vor, aber wer existenzielle Ängste hat, weil er oder sie um sein Geschäft oder ihre Arbeit fürchtet, kann auch davon krank werden. Alles hängt zusammen.



Es tut sich was in Höngg, wenn alles gut geht, gibt es hier bald leckeren Kuchen und vielleicht sogar ein Café. (Fotos: pas)

44 neue Firmen seit April

Und doch wartet hinter dem dunklen Himmel vielleicht ein leichter Silberstreif am Horizont. Denn in Höngg tut sich Unerwartetes: Neue Geschäfte werden eröffnet, bestehende wechseln ihre Besitzer und Bauausschreibungen deuten darauf hin, dass sich in den kommenden Monaten im Zentrum

etwas tun wird. Endlich, nachdem lange Zeit nur über Leerstände geklagt wurde. Seit dem 1. April haben sich 44 neue Firmen mit Höngger Adresse im Handelsregister registriert. Unter gewöhnlichen Umständen keine sehr beeindruckende Zahl, aber die

..... Schluss auf Seite 3

FOKUS: Alter

Inhaltsverzeichnis

Räbeliechtlzug abgesagt	5
Jazz: Tribute to Cole Porter	5
Weinprobe der Zunft Höngg	7
Serie: Strassennamen	9
Russenhöhle gefunden	9
Fokus Armut letzter Teil	10
Pfadis unterwegs	15
SVH Bericht	15
Höngger Fauna	16
Immo-Ratgeber	16
Mit dem König auf Du und Du	17
Ausblick	ab S. 21
Wettbewerb	24
Brocki Höngg schliesst	24
Umfrage	24

Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 13



In Höngg...
Geborgen, Herzlich,
Persönlich, Professionell



RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter

 Zahnmedizin
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur - Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-frankental.ch

Bestattungen

Arnet geb. Wyss, Frieda, Jg. 1924, von Zürich; verwitwet von Arnet-Wyss, Alfred Josef; Holbrigstrasse 10.

Brändli, Karl, Jg. 1926, von Zürich ZH, Bözberg AG; Kappenbühlweg 11.

Fryba geb. Kriz, Dagmar, Jg. 1924, von Zürich; verwitwet von Fryba-Kriz, Zdenek; Limmattalstrasse 103.

Garö geb. Oesch, Rita, Jg. 1953, von Zürich; Limmattalstrasse 371. Hanselmann, Rudolf Jakob, Jg. 1930, von Sennwald SG; verwitwet von Hanselmann geb. Ferron, Vittorina Maria; Limmattalstr. 371.

Heeb, Johann, Jg. 1927, von Zürich und Altstätten; verwitwet von Heeb geb. Schmid, Emma Ida; Kappenbühlweg 11.

Oberholzer, Josef Ferdinand, Jg. 1929, von Eschenbach SG; Geeringstrasse 79.

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 42.–

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die

postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
2. 10. 2020 bis 22. 10. 2020

Limmattalstrasse 206, Boulevardcafé mit 12 Sitzplätzen zu Gastwirtschaftsbetrieb, Kernzone Höngg mit Baubereich, Süsse Ecke einfach besonders GmbH, Limmattalstrasse 206.

Nummer: 2020/0576

Amt für Baubewilligungen

Dauer der Planaufgabe:
9. 10. 2020 bis 29. 10. 2020

Rebbergstrasse 54, Innerer Umbau bei Mehrfamilienhaus, Ausbau des 2. Dachgeschosses, 4 Dachflächenfenster, W2bI, BEM Property Group AG, Rüdigerstrasse 17.

Nummer: 2020/0589

Amt für Baubewilligungen

Dauer der Planaufgabe:
16. 10. 2020 bis 5. 11. 2020

Limmattalstrasse 124, Umbau und Anbau MFH, W4, RTG Verwaltung und Treuhand AG, Postfach 587, Limmattalstrasse 130.

Segantinstrasse 162, Stützmauer im Baulinienbereich, W2bII, Mariella Maggi, Projektverfasserin: Bütikofer Schaffrath Landschaftsarchitekten GmbH, Zipfelweg 2, 8134 Adliswil.

Nummer: 2020/0597

Amt für Baubewilligungen

Schiessdaten

Schiessdaten- und -zeiten 300-Meter-Anlage Hönggerberg Oktober/November 2020

Samstag, 31. Oktober, Morgarten/Uster-Training: 14 bis 16 Uhr

Samstag, 7. November, Morgarten/Uster-Training 14 bis 16 Uhr

Samstag, 21. November, 14 bis 17 Uhr

Samstag, 28. November, 14 bis 17 Uhr

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten gemäss den Sicherheitsvorschriften des VBS zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. Die Absperungen sind signalisiert. ■

Gratulationen

Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.

*Liebe Jubilarinnen
und Jubilare*

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag und Wohlergehen.

19. Oktober	Ernst Buck	85 Jahre
24. Oktober	Grana Feric	80 Jahre
28. Oktober	Rudolf Frey	96 Jahre
30. Oktober	Verena Giacomuzzi	80 Jahre
31. Oktober	Veronika Freihofer	90 Jahre
3. November	Ursula Weiszbeck	80 Jahre
4. November	Franz Jäger	80 Jahre
6. November	Verena Trachsel	80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens vier Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen. ■

MiR
Immobilien

**Leeres Nest?
MiR findet Familie
mit Jungvolk, die
gerne übernimmt.**



Irina Ryser, Immobilien MiR GmbH
Vorhaldenstrasse 43, 8049 Zürich
www.immo-mir.ch, Mobil 079 329 51 52



«Individuell, persönlich
und gut vernetzt in Höngg:
Ihr Partner für den
Immobilien-Verkauf.»

FALKE
Immobilien

BEATRICE FALKE, Telefon 044 820 18 18
info@falke-immobilien.ch, www.falke-immobilien.ch

SVIT
ZÜRICH

alaCasa.ch
Experten für Wohneigentum

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich
Telrfon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R
Abo Schweiz: Franken 108 pro Jahr, exkl. MWSt.
Geschäftsleitung: Eva Rempfler und Patricia Senn

Redaktion

Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung
Dagmar Schröder (sch), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freier Mitarbeiter

Stefan Hohler (sth), Marianne Haffner (mah)

Druck

Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Redaktionsschluss

Montag, 10 Uhr, in der Erscheinungswoche

Inserate und Marketing

Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Verlagsadministration

Petra England, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss

«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche
«Wipkinger»: Montag der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise

www.hoengger.ch/insertieren

Auflage Höngger

Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt):
12 580 Exemplare

Auflage Höngger und Wipkinger-Zeitung

Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt):
22 312 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise
in 8037 Zürich-Wipkinger

**Kleine Familie
(2 Erwachsene, 1 Kind)
sucht eine
2- bis 3-
Zimmerwohnung
in Höngg oder Wipkinger.
Marius Mutz, 078 882 66 16**

**Immer das Neueste
aus Höngg: www.hoengger.ch**

Schluss von Seite 1

Corona zum Trotz

Umstände sind ja auch alles andere als normal. Auffällig viele Firmen haben Publikumsrelevanz, das heisst, sie können Laufkundschaft ins Quartier bringen, von der auch die anderen Geschäfte profitieren könnten. Da ist zum Beispiel der Ka Kiosk, eingetragen am 16. September als GmbH, der bald am Meierhofplatz eröffnen wird und daran ist, sich einzurichten. Oder die «Süsse Ecke einfach besonders GmbH», die in die Räumlichkeiten des früheren Schoggi-König eingezogen ist. Wenn die Bewilligungen erteilt werden, soll es dort sogar ein kleines Boulevardcafé mit zwölf Sitzplätzen geben. Gleich in der Nähe soll in der ehemaligen Wohnderbar das Golden Age Fitness eröffnen, ein Sportangebot für Menschen im höheren Alter. Ob es tatsächlich so weit kommt, ist ungewiss. Die Fenster sind weiterhin verklebt und mit der Aufschrift «Zu vermieten» versehen.

Neugierig macht der Eintrag für die «Casa del Gato GmbH», ein Barista Café mit Take-Away-Möglichkeit, das gleichzeitig das Zuhause von Katzen aus dem Katzenheim ist. «Die Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass die Katzen Rückzugsgebiete haben und wenn sie Lust haben, können sie zu den Gästen kommen», heisst es im Text des HR-Auszugs. Und nachdem die Palatso-Ladies im September aufgehört haben, füllen vier kreative Frauen ab Mitte November, spätestens aber Anfang Dezember, die schönen Räume mit Leben. Unter dem Namen «Unikat» sollen hier neben Schmuck und Wolle noch so einige Überraschungen auf die Gäste warten.

Neue Gastroangebote an alten Orten

Ein frischer Wind hat das Café Höngg einmal kräftig durchgefeigt und die Sicht auf einen hellen Raum freigegeben. Der neue Inhaber Waem Iqbal Alvi hat hier am 4. Oktober sein Restaurant Curry4u eröffnet. Auch beim Hong Kong Take Away Lam Yat Chung vor dem Coop gab es einen Wechsel: Der frühere Wirt ging in Rente (der «Höngger» berichtete am 1. Oktober) und die Fami-



lie Zhengsheng übernahm nahtlos den Betrieb. Beim Caprileone verlief der Wechsel fast unbemerkt. Geschäftsleiter Savas Düzgün setzt auf täglich frisch zubereitete Suppen und Salate. Sicher, die Lage sei schwierig, meint seine Stellvertreterin, Frau Nesli, aber Kaffee und Gipfeli liefern eigentlich immer. Wenn es nicht noch zu einem Lockdown komme, bleibe sie aber zuversichtlich. Der Standort direkt am Meierhofplatz sei sehr gut.

Lebensmittelproduktion boomt

Überhaupt scheint die Produktion und der Vertrieb von Nahrungsmitteln bei den neu registrierten Firmen hoch im Trend zu liegen. Was sich hinter exotisch klingenden Namen wie Gooji GmbH oder Tambora Foods GmbH verbirgt, konnte bis zum Redaktionsschluss jedoch nicht herausgefunden werden.

Seit Kurzem hat Höngg einen eigenen Kaffee: «Cafe San Felipe» produziert auf der Familienranch in Mexiko Kaffee und vertrieb ihn als Rohkaffee an Spezialitätenröster. Bis Corona kam und die Nachfrage in den Keller sank. Was tun? fragte sich das Unternehmerpaar. Sieh auf Höngg fokussieren, vor Ort verarbeiten, mit dem lokalen Gewerbe zusammenarbeiten und direkt an die Endkonsument*innen gelangen, entschieden die

Kaffeeproduzent*innen. Also rösteten sie ihre Bohnen mit der Mikrorösterei Röstlabor in Höngg und verkaufen den Kaffee bei Bravo Ravioli und Canto Verde. «Unser Traum wäre es, irgendwann in Höngg ein eigenes Café zu eröffnen – natürlich mit unserem eigenen Kaffee», sagt Benni Distl.

Warten auf Godot

Noch keinen Pächter hat das ehemalige Desperado und Restaurant Mühlihalde gefunden. Aktuell scheinen Malerarbeiten in Gang zu sein, laut Auskunft der Liegenschaften Stadt Zürich soll das Lokal Anfang November ausgeschrieben werden. Wenn sich ein*e geeignete Bewerber*in findet, dürfte die Bevölkerung sich auf eine Neueröffnung im Frühling freuen. Auch die Räumlichkeiten der früheren Apotheke Drogerie Hönggermarkt stehen immer noch leer, sind jedoch nicht mehr auf Homegate ausgeschrieben. Die zuständige Person war vor Redaktionsschluss nicht mehr für weitere Informationen zu erreichen.

Corona zum Trotz wagen es die Unternehmer*innen in diesen turbulenten Zeiten ihre Träume zu verwirklichen. Mögen sie – und alle anderen Gewerbetreibenden auch – Rückenwind und einen langen Atem haben. ■

Mögen sie Rückenwind und einen langen Atem haben.

Editorial

Alles ungewiss

Das schöne Sommerwetter über die letzten Monate hat sehr geholfen, die allgemein angespannte Covid-Situation einigermaßen zu ertragen oder mit dieser zu leben. Vielleicht gewöhnten wir uns nach dem Lockdown im Frühling aber einfach langsam an eine etwas andere Normalität. Und jetzt beginnt alles wieder von vorne? Und dies früher als allgemein angenommen? So wie es aussieht, wird uns das Virus noch eine lange Zeit begleiten. Es ist erschreckend zu sehen, wie die Zahlen in der Schweiz und in ganz Europa täglich steigen und es ist ebenfalls erschreckend zu sehen, was in der Wirtschaft passiert. Ganze Industriezweige kämpfen bereits ums Überleben und viele haben Angst vor der Zukunft.

Ehrlich gesagt, auch ich habe grossen Respekt davor. Gerade Kleinbetriebe, wie wir sie in Höngg zahlreich zählen dürfen, haben keine grossen Reserven, und sind diese einmal aufgebraucht, geht es ans Eingemachte. Auch wir als kleiner Verlag gehören natürlich dazu. Und gehen Betriebe von Höngg und Umgebung Konkurs, hat dies einen direkten Einfluss auf unsere eigene Existenz, denn wir leben nun mal fast zu 90 Prozent – nebst den Sympathiebeiträgen aus der Leserschaft – von Werbeeinnahmen.

Doch wir bleiben zuversichtlich, noch ist nicht aller Tage Abend. Umso mehr ziehen wir den Hut vor denen, die in der jetzigen Zeit eine Neueröffnung wagen. Meine Hochachtung ist ihnen jedenfalls gewiss und ich hoffe, Sie liebe Leserinnen und Leser unterstützen nach wie vor das lokale Gewerbe ebenso wie die neu eröffneten Geschäfte. Dank Ihrem Einkauf oder Ihrer Konsumation können alle weitermachen. ■

Bleiben Sie gesund und hebed Sie sich Sorg!

*Herzlich,
Eva Rempfler,
Geschäftsleiterin*





Nationaler Grippe-Impftag vom 6. November

Das Bundesamt für Gesundheit empfiehlt eine breite Durchimpfung der Bevölkerung mit dem üblichen Grippeimpfstoff. Die diesjährige Kampagne richtet sich weiterhin an Personen ab 65 Jahren und an schwangere Frauen. Ebenso sollten sich chronisch Kranke, Risikopatienten, Übergewichtige ab BMI >40, extrem frühgeborene Kinder in den ersten zwei Lebensjahren impfen lassen.

Wir Höngger ÄrztInnen sind dabei.

Risikogruppen

Die Grippe-Impfung wird empfohlen bei

- Personen ab 65 Jahren
- Personen mit chronischen Erkrankungen wie Herz-, Lungen-, Zucker- und Nieren-Krankheiten (Kinder >6 Monate)
- Personen mit Immundefiziten oder nach Milzentfernung
- Schwangere Frauen ab 6. SSW bis 4 Wochen nach Geburt
- Personen mit regelmässigem Kontakt zu Säuglingen unter 6 Monaten
- Frühgeborene (<33.SSW, <1500g) ab 6. bis 24. Lebensmonat
- Pflege- und Medizinalpersonen
- Personen mit beruflichem Kontakt zu Geflügel, Vögeln, Schweinen
- Personen mit massivem Übergewicht
- Personen, die in der Familie oder im Rahmen privater oder beruflicher Tätigkeit regelmässig engen Kontakt mit Risikopatienten haben

Sie dürfen unangemeldet zur Grippeimpfung erscheinen, die Kosten werden durch die Krankenkasse vergütet.

Junge und Gesunde

Die Grippe-Impfung wird empfohlen bei

- Personen, die das Risiko einer Erkrankung mit möglicher Arbeitsunfähigkeit vermindern möchten

Sie dürfen unangemeldet zur Grippeimpfung erscheinen, die Impfkosten betragen 30 Franken pauschal.

**Ihre Ärztin, Ihr Arzt berät Sie gerne bei Ihrem nächsten Besuch.
Weitere Informationen finden Sie unter www.schutzvordergrippe.ch**

Jubiläum: 9 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Neukunden erhalten eine Gratis-Therapie geschenkt. Inbegriffen sind:

• Akupunktur, chinesische Massage und Schröpfen im Wert von Fr. 150.–.
Bitte melden Sie sich an.

Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen!

Wir sind bei den Komplementärmedizin-Zusatz-Versicherungen anerkannt.

中医

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22

www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch
Montag–Freitag 8–18 Uhr
Samstag 8–12 Uhr



Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

- Asthma
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen (Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären

RAUCHSTOPP-KURSE

In Zürich und Winterthur:
krebsligazuerich.ch/rauchstopp
Tel. 044 388 55 00

 **krebsliga zürich**

Restaurant



**Montag bis Freitag
täglich vier Mittagsmenüs,
Take Away & Lieferservice,
Bankett & Catering**

**Lieferservice:
hotwok-kurier.ch**

Bistro Restaurant Hotwok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roostrasse 40
8105 Regensdorf
Telefon 044 840 54 07

Mo–Fr: 11–14, 17.30–23 Uhr
Samstag: 17–23 Uhr
Sonntag: 11–22 Uhr

www.hotwok.ch

COIFFEUR DA PINO



Ecke Wartauweg/Limmattalstr. 252
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 16 16
pino@dapino.ch
Persönliche Beratung, Voranmeldung

www.dapino.ch

Der «Höngger» wird zu rund 90 % aus Werbeeinnahmen finanziert – und zu wichtigen 10 % aus Ihren Sympathiebeiträgen.

Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Quartierzeitung unterstützen!

IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H / Konto 80-2-5 / UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich / Vermerk «Sympathiebeitrag Höngger»

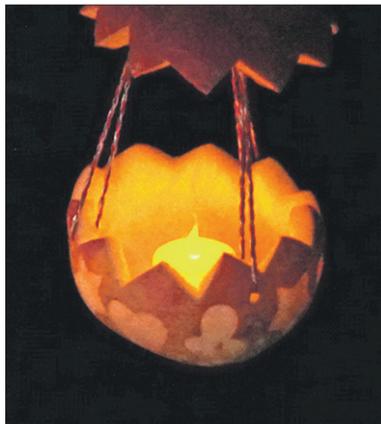
Wieso der Räbeliechtliumzug abgesagt werden musste

Der Herbst ist angekommen, die Blätter der Bäume färben sich bunt und es wird abends wieder früh dunkel. Normalerweise würden jetzt die letzten Vorbereitungen zur Durchführung des Räbeliechtliumzuges stattfinden. Aber dieses Jahr ist alles anders.

Höngg ist eines der grösseren Stadtzürcher Quartiere mit einer herausfordernden Topographie. Daher wird der Räbeliechtliumzug als Sternmarsch von fünf Orten – Rütihof, Segantinistrasse, Kürbergstrasse, Am Wasser und Frankental – ins Zentrum von Höngg auf den Kirchplatz geführt. Vom jeweiligen Start bis zum Ziel wachsen die einzelnen Züge auf mehrere hundert Menschen an. In den vergangenen Jahren nahmen jeweils rund 1300 Personen am Anlass teil.

Bewilligungen waren bereits erteilt

Zur Absicherung der Märsche, den Strassensperrungen, der Kommunikation mit den VBZ werden die Polizei, Feuerwehr, Verkehrskadetten und Begleitpersonen aufgeboten. Auf dem Kirchplatz löscht das EWZ das Licht und Freiwillige versorgen die ein-



treffenden Kinder mit Weggen und heissem Punsch, während die Musik aufspielt. Für allfällige Bedürfnisse waren die Sanitäreinrichtungen vom Haus Sonnegg gemietet. All dies war bewilligt und soweit vorbereitet, doch es sollte anders kommen.

Wie seit dem Sommer auf der Webseite des Quartierverein Höngg (QVH) zu lesen war, hat der QVH sich dazu entschlossen, den Räbeliechtliumzug vom 7. November abzusagen, obgleich der Anlass im Februar bereits bewilligt wurde. «Dieser Entscheid ist uns nicht leichtgefallen und da wir mit einer langjährigen Tradition brechen, möchten wir die

wesentlichen Beweggründe darlegen», so der Präsident Alexander Jäger.

Sicherheit nicht gewährleistet

Als Veranstalter hat der QV die Verantwortung für die Sicherheit der Teilnehmenden. Diese zu bewahren gelang bislang dank der Mithilfe der erwähnten Berufsleute und freiwilligen Helfer*innen. Doch mit Corona ist neu auch die Gesundheit der Teilnehmenden potenziell gefährdet. Dazu hat das BAG die geltenden Auflagen, Contact Tracing, Abstands- und Hygieneregeln, und bis zum Oktober auch ein Verbot von Versammlungen über 1000 Personen erlassen. Nach eingehender Beratung ist der Quartierverein zum Schluss gelangt, dass weder die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln auf den Märschen oder auf dem Kirchplatz gewährleistet, noch die Kontaktdaten der Teilnehmenden für ein Contact Tracing erhoben werden können. Es ist auch nicht möglich, die Gruppen in ausreichendem Masse aufzuteilen. Verboten wären auch die Abgabe der Weggen im herkömmlichen Sinn, und der Punschschank, was

für die jüngsten Teilnehmer doch eine der Attraktionen an einem kalten Novemabend darstellt. Da viele Teilnehmenden ihre Enkel und Urenkel auf dem Umzug begleiten, musste auch das Risiko für die Gruppe von Personen berücksichtigt werden, die altersbedingt als besonders Coronagefährdet gelten. So kam der QV zum Schluss, den Anlass für dieses Jahr schweren Herzens abzusagen.

Räben können dennoch bezogen werden

Dennoch möchte der Verein den Schulen und Kindergärten auch dieses Jahr die Möglichkeit bieten, Räben über ihn zu beziehen. «Damit wollen wir deutlich machen, dass wir diese schöne Tradition bestmöglich unterstützen», so Jäger. So könnten allenfalls im privaten Rahmen kleinere Umzüge in Eigenregie durchgeführt werden.

Der QV hofft, im kommenden Jahr den Räbeliechtliumzug wieder in gewohnten Rahmen durchführen zu können. ■

Eingesandt von Alexander Jäger, Präsident QVH

Tribute to Cole Porter

Nach dem Jazz-Happening vom 1. Oktober verbleiben dieses Jahr noch zwei Konzerte des Jazz Circles Höngg. Wo diese durchgeführt werden sollen, ist noch offen.

Das Jazz-Happening zu Ehren von Cole Porter konnte am 1. Oktober wie angekündigt im Saal der Ka-

tholischen Kirche Heilig Geist unter Einhaltung aller nötigen Vorsichtsmassnahmen stattfinden. Eine Präsenzliste wurde aufgrund der vorgängigen Anmeldungen vorbereitet und vor Ort nachgeführt.

Cole Albert Porter (*9. Juni 1891 in Peru, Indiana; †15. Oktober

1964 in Santa Monica, Kalifornien) war ein US-amerikanischer Komponist und Liedtexter. Zu seinen bekanntesten Werken gehören die Evergreens Night and Day, Begin the Beguine und I've Got You Under My Skin. Die Melodien überraschen mit ungewohnten harmonischen Wendungen, die Texte sind sehr originell und witzig. Seine Lieder sang Regi Sager, die bekannte und beliebte Moderatorin des Radio SRF 1. Sie kommentierte die Songs und gab jeweils eine interessante, meist auch lustige Story zum Besten. Ihr Lieblingssong war «Don't Fanse Me In», passte irgendwie noch gut zu den aktuellen Zeiten. Bei ihrer gekonnten Improvisation dachte man, Ella Fitzgerald sei zu Besuch. Regi wurde begleitet von Rene Bondt, Piano, Reto Grundbacher, Bass, Jürg Mor-

genthaler, Tenorsaxophon und Klarinette, Ivan Kubias, Trompete, John Service, Posaune, der den gesundheitlich angeschlagenen Miro Steiner im letzten Moment ersetzen musste, und Ivan Hrdina, Schlagzeug. Miro liess sich es dann aber nicht nehmen, am Anfang und am Schluss des Abends mit den Kollegen wenigstens kurz zu musizieren. Mit Ivan zusammen sangen die beiden wie üblich eben die Anfangs- und Schlussmelodien. (e) ■



Der Jazz Circle freute sich über den Besuch von Regi Sager. (Foto: René Marin)

Das nächste Jazz-Happening findet voraussichtlich am Donnerstag, 5. November, statt. Der Veranstaltungsort wird auf der Webseite des Jazz Circle Höngg bekanntgegeben.



Vereinbaren Sie
Ihren persönlichen
Besichtigungstermin
T 044 344 43 43

Wir laden Sie ein!

Öffentliche Residenz-Besichtigung
Jeden ersten Dienstag im Monat
um 15 Uhr

Nächste Termine: 3. Nov., 1. Dez. 2020

Gerne zeigen wir Ihnen unsere familiäre
Senioren-Residenz im Herzen von Höngg
mit schönen und sonnigen Apartments.

Im Anschluss offerieren wir Ihnen
Kaffee & Kuchen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Tertianum Residenz Im Brühl
Kappenhühlweg 11 • 8049 Zürich
Tel. 044 344 43 43

TERTIANUM www.imbruehl.tertianum.ch



**Spezialitäten-
Abende ab 18 Uhr**

Mittwoch, 28. Oktober
Rehmedaillons
am Tisch flambiert
mit Spätzli, Rotkraut, Marroni,
Rosenkohl und Preiselbeerapfel

Mittwoch, 4. November
Raclette
... einfach zum Gnüsse
mit Gürkli, Zwiebeli
und Gschwellte

Telefon 044 344 43 36
Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant im

TERTIANUM Residenz Im Brühl



**SUCHEN SIE
PROFESSIONELLE PFLEGE?**

Wir bieten individuelle
Pflegeleistungen und über-
nehmen hauswirtschaftliche
Aufgaben – krankenkassen-
anerkannt. Kontaktieren
Sie uns unverbindlich.

PHS Spitex
058 204 70 70
www.phsag.ch

PHS Wir pflegen Werte.



**Erweitertes Angebot an gutbürgerlicher
Küche, Herbstspezialitäten und
Fondues. Von Oktober bis März 2021.**

Herbst/Winteröffnungszeiten
Dienstag bis Freitag, 11 bis 14 Uhr, 17 bis 23 Uhr
Samstag, 17 bis 23 Uhr, Sonntag, 11 bis 23 Uhr
Montag geschlossen

www.restaurant-turbinenhaus.ch

Wo Füsse drauf stehen.



Jacqueline Falk
dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

Absage Mammutlesung

Samstag 24. Oktober, 15-18 Uhr
Zweifel 1898 Höngg, Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich



Mit grossem Bedauern hat der Vorstand des ZSV aufgrund der aktuellen Corona-Lage entschieden, die Mammutlesung und Vernissage des Jahrbuchs im Rahmen von «Zürich liest 2020» abzusagen. Wir bitten Sie um Verständnis und wünschen Ihnen gute Gesundheit.

ZSV Zürcher Schriftstellerinnen und Schriftsteller Verband
Verband Autorinnen und Autoren der Ostschweiz

Neuerscheinung

Tanzen auf der Erdkrümmung. Prosa und Lyrik
Jahrbuch 2020, 140 Seiten; gebunden; Fr. 28.–
ISBN 3-978-03846-934-2;
Verlag Seidel & Schütz, Zürich

Beiträge von: Yves Baer, Hans Bodmer, Christian Alex Breitenstein, Rolf Dörner, Stephanie Gränicher, Edgar Hermann, August Guido Holstein, Verena Regina Keller, Ernst M. Kistler, Peter Matthys, Dill McLain, Karlheinz Pichler, Kathrina Redmann, Dominik Riedel, Rita Roedel, Grete Ruile, Lotty A. Schellenberg, Joachim Teetz, Christa Maria Till, Percy Usleber, Gaetano Verardi, Urs von Schroeder, Roswitha Wegmann, Gisela K. Wolf, Rolf Zumbühl, Franz Felix Züsli



www.zsv-online.ch
Facebook: @zsv.zuerich

Mit Innovation trotz die Zunft Höngg dem Coronavirus

Tradition und Moderne berühren sich beim Weinbau – gefordert sind Beharrlichkeit und Geduld, aber auch Innovation und zupackende Flexibilität. Eigenschaften, die man gestrost der Zunft Höngg zuschreiben darf und die sie an ihrer Weinprobe unlängst erneut unter Beweis stellen konnte.

Als einzige Zürcher Zunft pflegen die Höngger mit einer Rebbaugruppe jahraus, jahrein Weinstöcke im Rebberg Klingen für ihren eigenen Zunftwein. Vorgestellt wird der aktuelle Jahrgang jeweils im Rahmen einer feierlichen Weinprobe. So war es dann auch dieses Jahr, obwohl eigentlich alles anders war als sonst. Denn die Coronavirus-Pandemie forderte auch hier ihren Tribut und zwang zu neuen Lösungen. Statt wie gewohnt im Juni im Fasskeller der Firma Zweifel 1898, fand die Weinprobe 2020 erst am 2. Oktober im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Dort steht für das Einhalten der Abstandsregeln mehr Platz zur Verfügung, weshalb als zusätzliche Gäste auch die Zünfterfrauen geladen waren. Erstmals sorgten im Küferkostüm auch Zunftgesellinnen mit für das leibliche Wohl der insgesamt 115 Anwesenden. Diesen trug Alt-Zunftmeister Peter Aisslinger den Wahlspruch von 1937 solo vor, denn auch das gemein-

Aus der Not entstand die erste gewissermassen international-hybride Höngger Weinprobe.



Zunftmeister Walter Zweifel (vorne) mit seinen Gästen an der festlichen Tafel im geschmückten Kirchgemeindehaus. (Fotos: Markus Spalinger)

same Singen fiel dem Coronavirus zum Opfer.

Weinvorstellung per Videokonferenz

Trotz dieser gewissenhaften, risikobasierten Vorbereitungen blieb es Zunftmeister Walter Zweifel nicht erspart, auch kurzfristig zu improvisieren. Denn seine Gastreferentin Nicole Rolet konnte auf Grund der dauernd ändernden Quarantäneregeln nicht nach Höngg zur Weinprobe reisen. Die Amerikanerin war in London gestrandet, so dass ihr nichts anderes übrigblieb, als ihr französisches Weinbaugebiet Côtes du Ventoux per Videokonferenz vorzustellen und

die Geschmacks- sowie Duftnoten ihrer ausgewählten Weine digital zu übermitteln. Etwas mehr Glück hatte da der Holländer Rob van Oorschot, der aus Stuttgart angereist das katalanische Weinbaugebiet Priorat persönlich vor Ort vorstellen konnte, allerdings ohne seinen in Spanien blockierten Kellermeister.

«Öchsle-Monster» mit Jahrgang 2018

Also entstand aus der Not die erste gewissermassen international-hybride Höngger Weinprobe. Sie umfasste die genannten europäischen, aber auch hiesige Köstlichkeiten aus dem Haus Zweifel 1898. Deutlich übertroffen wurden diese allerdings – natürlich – vom Zunftwein mit Jahrgang 2018. Nach Vorstellung mit Fanfaren und eloquenter Anpreisung als «Öchsle-Monster» durch

Alt-Zunftmeister Daniel Fontollet blieb unter den Argusaugen der Mitglieder der Rebbaugruppe sowie von Kellermeister Urs Zweifel dem in mehrfacher Hinsicht befangenen Zunftmeister und seinem unwesentlich weniger befangenen Statthalter Thomas Schönbächler eigentlich nichts anderes übrig, als den edlen Tropfen formell abzunehmen.

Von dessen Qualität durften sich die Anwesenden anschliessend gleich selbst überzeugen. Das inszenierte und durchaus nicht ganz ernst gemeinte Abnahmeprozedere liefert in zünftigen Zürcher Kreisen jedoch schon lange die Steilvorlage für so manchen träfen Spruch. Gewisse Andeutungen fehlten denn auch nicht in den Grussbotschaften der beiden als Ehrengäste geladenen Vorsteher historischer Zünfte. Der umtriebige Christian Schindler von den Schneidern vermutete in der rot-grünen Geschenkverpackung des ihm überreichten Zunftweins nicht weniger als ein politisches Fanal. Und der gewitzte Christian Bretscher von der Zunft zum Kämbel überreichte dem Höngger Zunftmeister dessen lebensgrosses Ebenbild auf Karton, ob zur Kapazitätserweiterung oder Leistungssteigerung blieb dahingestellt. An der denkwürdigen Weinprobe 2020 rückten beide jedoch das Verbindende und Anerkennende für die Dynamik der Höngger Quartierzunft in den Vordergrund. ■

Eingesandt von Michael Stäheli



Zunftmeister Walter Zweifel lauscht den Ausführungen seines Ehrengasts, Zunftmeister Christian Bretscher, von der Zunft zum Kämbel.



Die in London in Quarantäne gestrandete Nicole Rolet erläutert ihre Weine via Videokonferenz.

ETH zürich

ERLEBNIS
ETH
Wissen für
alle!

Vorlesungen und Podium im Livestream

Es wird heiss!**Klimakrise und Energiewende: Wie geht es weiter?**
25. Oktober bis 22. November 2020

Corona hält uns in Atem, aber die Klimakrise kostet uns die Zukunft – wenn wir nichts unternehmen. Drängende Fragen sind: Wie beenden wir das Zeitalter der fossilen Brennstoffe? Neue Stromspeicher, der Schlüssel zur Energiewende? Ernteausfall, was tun? Welche Pflanzen und Tiere leben noch in 50 Jahren?

TREFFPUNKT
SCIENCE CITYLivestream auf
www.treffpunkt.ethz.chwww.zahnaerztehoengg.chBesuchen Sie uns auch
im Internet!**Zahnärzte**Dr. med. dent. Martin Lehner
Frau Dr. med. dent.
Marie Montefiore, Zahnärztin
Dentalhygiene und ProphylaxePraxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg**Öffnungszeiten**

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

Garage PreisigScheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 044 271 99 66**Verkauf von Skoda
und Mitsubishi**
Service und Reparaturen
Reifenservice
Räderhotel
Carrosserie-Reparaturen

MIGROL
-Tankstelle

KÜNZLE DRUCK

3-Monats-Kalender

mit eigenem Werbeträger!

Ab 50 Ex.: CHF 4.85/Stk.

Ab 100 Ex.: CHF 3.95/Stk.

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch**Vertrauen,
persönliche Beratung
und Nähe.**Wir
freuen uns
auf Sie.

Ihre Bank im Quartier!

Raiffeisenbank Höngg

Limmattalstrasse 181

Tel. 043 244 83 80

raiffeisen.ch/zuerich**Marcel Elmer**

Ihr Vorsorgepartner im Quartier

Tel. 043 244 83 85

marcel.elmer@raiffeisen.ch**Christoph Bienz**

Ihr Vermögensberater im Quartier

Tel. 043 244 83 82

christoph.bienz@raiffeisen.ch**RAIFFEISEN**

Als auf dem Höneggerberg noch eine Kapelle stand

Viele Hönegger Strassen und Wege haben auch heute noch Flurnamen, die an vergangene Zeiten erinnern – zum Beispiel an das Sant Joders Käppeli auf dem Höneggerberg.

Stefan Hohler

Der steile und mit Bäumen bedeckte Weg von der Regensdorferstrasse zum Höneggerberg hinauf heisst Holbrigstrasse. Der Name stammt vom «Hohlberg» ab, der erstmals 1477 erwähnt wurde. Dies in Anlehnung an einen so genannten Hohlweg. Das sind Wege, die im Laufe der Jahrhunderte durch die häufige Nutzung von Naturstrassen durch Fuhrwerke entstehen und eine U-Form ins Gelände einschneiden.

Oben auf dem Höneggerberg beim Sport- und Fussballplatz befinden sich die Kappelholz- und die Kappenbühlstrasse. Die Namen beziehen sich auf das «Sant Joders Käppeli», eine ehemalige Kapelle mit einem Bruderhaus im Wald. Sie war dem heiligen Theodul –



auch Theodor oder Joder – gewidmet, dem ersten Bischof von Sitten, gestorben um 400. Während der Reformationszeit wurden die Gebäude abgerissen.

Die Huberwiesenstrasse und der Huberholzweg, welche vom Schiessplatz bis zur Regensdorferstrasse verlaufen, haben eben-

falls einen geschichtlich interessanten Flurnamen. Die «Hubern» waren die ehemaligen Inhaber der Hubhöfe (Lehengut) und der dazugehörigen Wiesen, die heute aufgeforstet sind. Auch die Oberleestrasse nahe beim Grünwald bezeichnet ein früheres Lehensgut, also ein geliehenes Wald- oder Landstück.

Die Hungerbergstrasse durchquert den Höneggerberg und führt nach Affoltern. Der Flurname «Hungerberg» tauchte erstmals 1466 auf und steht für das einst karge Weideland am Berghang. Die Mittelwaldstrasse nimmt Bezug auf die Waldbewirtschaftung. Der Mittelwald besteht aus zwei Baumschichten, dem Oberholz, das alt werden darf, und dem Unterholz, das etwa alle 30 Jahre grossflächig gefällt und als Brennholz genutzt wird.

Am Hang zu Affoltern gelegen befindet sich die Sonderstrasse. Hierbei handelt es sich um ein einst aus dem Gemeinwald ausgesondertes oder ausgeschiedenes Waldstück, das in Privateigentum überführt wurde. Von Hönegg und Affoltern führt die Holderbachstrasse, deren Name sich auf einen Bach, der mit Hol-

derstöcken – also Holunder – gesäumt ist, bezieht.

Horgenweg hat nichts mit Horgen zu tun

Auf dem Käferberg gibt es den Kalchtareweg. Die Namensgebung «Kalchtare» deutet auf einen mittelalterlichen Kalkbrennofen hin. Der Horgenweg hat nichts mit der Zürcher Seegemeinde zu tun, sondern in beiden Fällen versteckt sich das althochdeutsche Wort «Horb», das einen Sumpf bezeichnet. Der Name Waidberg bezieht sich auf Weideland. Ebenfalls bei der Waid befindet sich der Lebristweg. Der Flurname «Lebri» wurde aus den beiden alten Wörtern «Lew» und «Rist» gebildet. Ersteres steht für eine Grabanlage, letzteres für eine Erhebung. Am Fusse des Höneggerbergs an der Limmat liegt die Strasse Am Giessen. Dieser Flurname leitet sich von einem ruhig verlaufenden Flussausläufer ab. Das Wasser fliesst hier so ruhig und gleichmässig wie beim Blumengiesen. Die Hardeggstrasse bei der Limmat hat das Wort «Hard» im Namen, was auf einen bewaldeten Hang oder aber auch als Weide genutztes Waldstück hinweist. ■

Der Text über die Strassennamen basiert auf der Online-Plattform alt-zueri.ch, in der sämtliche Zürcher Strassen und Wege beschrieben sind.

«Russenhöhle» gefunden

In der Rubrik «Tatort Kreis 10» wurde im letzten «Hönegger» vom 1. Oktober nach der Russenhöhle im Gubristgebiet gesucht.

Beschrieben wurde der ehemalige Pfadfinder, Walter Sommerhalder, der damals mit elf Jahren die Höhle zum ersten Mal betreten hat und viele Jahrzehnte später mit seiner Tochter wieder danach suchte. Sommerhalder und viele andere Neugierige können jetzt aufatmen, denn der aufmerksame und waldkundige Leser, Jürg Robustelli, hat uns den Ort verraten und uns die eindrücklichen Fotos zur Verfügung gestellt. Die «Russenhöhle», die anfangs kriechend und kurz danach stehend begehbar ist, führt zirka 50 Meter in den Berg hinein. Der Eingang befindet sich direkt am Waldrand, links des Regensdorferwegs. Der



Die Ziele waren wohl Gubrist und Regensdorf, aber der Krieg endete vorher.

Regensdorferweg bildet die Verlängerung der Ankenhofstrasse, welche die Sonnenbergstrasse oberhalb des Sonnenberggu-

tes kreuzt oder einfacher gesagt, die Verbindung zwischen dem Sonnenberggut in Oberengstringen und dem Rütihof ist. (e) ■



Russenhöhle von innen, aufrecht begehbar. (Fotos: Jürg Robustelli)

Ergänzungsleistungen

In der Stadt Zürich reichen AHV und Pensionskasse für viele Pensionierte nicht mehr aus, um sich ein Leben zu finanzieren. Dank Ergänzungsleistungen könnte wenigstens ein Existenzminimum gesichert werden. Trotzdem machen viele Anspruchsberechtigte nicht von dieser Möglichkeit Gebrauch.

..... Patricia Senn

Wird heute über eine nötige, weitere AHV-Revision diskutiert, macht es den Eindruck, als sei dieses Sozialwerk schon so alt wie die Eidgenossenschaft selbst. In Wahrheit entstand die Alters- und Hinterlassenenversicherung erst kurz nach dem 2. Weltkrieg, nachdem jahrelang dafür gekämpft worden war.

Wer alt war, war arm

Dass der Spruch «Früher war alles besser», in den allermeisten Fällen blanker Unsinn ist, zeigt sich auch daran, wie noch vor nicht allzu langer Zeit mit bedürftigen Menschen umgegangen wurde. «Alter und Armut gehörten bis weit in das 20. Jahrhundert hinein aufs Engste zusammen», schreiben Amélie Pilgram und Kurt Seifert in ihrer Studie zur Altersarmut in der Schweiz für Pro Senectute. Wer körperlich und geistig dazu in der Lage war, arbeitete, so lange es eben ging. Wer weniger leisten konnte, verdiente auch weniger und rutschte schnell in die Armut ab. Es gab zwar kirchliche und später auch staatliche Armenfürsorge, die aber half bei Weitem nicht allen, sondern nur denen, die es auch «verdient» hatten. Dies war allerdings eine Erscheinung der Neuzeit, noch im Mittelalter hatten alle Armen, unabhängig von ihrem Ansehen, Almosen erhalten. Wer in der Lage war, körperliche Arbeit zu verrichten, es aber nicht tat, vielleicht weil ihn andere Umstände daran hinderten, war in der neuen Zeit ein «unwürdiger» Armer und konnte nicht mit Unterstützung rechnen. Wie auch in der Ortsgeschichte Höngg nachzulesen ist, waren die sogenannten Armengehössigen den Gemeinden ein Dorn im Auge. Also versuchte man wo immer möglich, sie loszuwerden, zum Beispiel in dem man



Wenn das Geld Ende Monat nicht mehr reicht, sollte man sich nicht dafür schämen, Ergänzungsleistungen anzufordern. (Foto: Shutterstock)

Bettler, wie im Falle der Höngger Gemeinde, einfach an die Grenze zu Wipkingen karnte und dort ihrem Schicksal überliess. Männer über 60 und Frauen über 50 wurden von gewissen Gemeinden gar nicht erst als Bürger*innen aufgenommen. Wahrlich schöne Zeiten waren das.

Kleine Geschichte der AHV

Wer Geld besass, investierte es im Alter für die Verwandten, die sie versorgten. Mittellosen blieb diese Möglichkeit verwehrt, manchmal kamen sie in «Altersasylen» unter, üblicherweise starben sie früher. In den 20er-Jahren des 19. Jahrhunderts waren laut Autor*innen des Berichts mehr als ein Fünftel der über 70-jährigen Personen in Genf fürsorgeabhängig. Im 20. Jahrhundert war es insbesondere die Weltwirtschaftskrise Ende der 20er-Jahre, die die ökonomische Lage für viele verschlechterte und die Armut unter den Betagten verschärfte. Wer in dieser Zeit arm war, war gesellschaftlich abgestempelt. In vielen Kantonen wurden den Hilfsbedürftigen weiterhin die bürgerlichen Rechte aberkannt. Andernorts wurden sie regelrecht an den Pranger gestellt, in dem ihre vollen Namen und die Summe des erhaltenen Unterstützungsbeitrags in der gedruckten Jahresrechnung der Gemeinden aufgelistet wurden. Die Gründung der Stiftung «Für das Alter», heute Pro Senectute, fiel in die dunklen letzten Jahre des ersten Weltkriegs, 1917. Die Stiftung setzte sich von Beginn an mass-

geblich für eine eidgenössische Altersvorsorge ein. Die Idee ging auf das Jahr 1886 zurück, als der Grütliverein eine Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung forderte. Doch es war ein langer Weg. Entsprechende Vorstösse wurden erst auf politischen Druck hin, zum Beispiel nach dem Landesstreik 1918, behandelt. Daraus veröffentlichte der Bundesrat verschiedene Möglichkeiten, wie eine neue Sozialversicherung finanziert werden könne, unter anderem durch Steuern auf Tabak und Alkohol und der Einführung einer nationalen Erbschaftsteuer. Sowohl gegen die Erbschafts- als auch gegen die Biersteuer regte sich Widerstand, am Ende wurde 1925 die Schaffung einer AHV und IV, die sich durch die Besteuerung von Tabakwaren finanzierte, vom Stimmvolk angenommen. Als Edmund Schulthess, Vorsteher des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, im Sommer 1929 ein neues AHV-Gesetz mit obligatorischer Grundversicherung und der Möglichkeit, kantonale Ergänzungsversicherungen einzuführen, vorstellte, nahm ihm die Weltwirtschaftskrise den Wind aus den Segeln. Anderen kam dieser Umstand gerade gelegen, denn so richtig begeistert war niemand von dieser «Lex Schulthess», der gutschweizerische Kompromiss scheiterte wenig später auch an der Urne. Damit war das Thema für einige Zeit vom Tisch. Der zweite Weltkrieg hielt die Welt in seinem Bann. Die Lohn- und Verdienster-

satzordnung (LVEO) hatte höhere Priorität, denn die Soldaten und ihre Familien mussten geschützt werden. Doch gerade die LVEO sollte später den Grundstein der AHV bilden, denn man kam vom Gedanken weg, dass nur Bedürftige mit einer Rente unterstützt werden sollten, sondern alle. Es war der Beginn des Sozialstaatlichen Gedankens. Nach langem Hin und Her war die Zeit 1947 schliesslich reif und eine überwältigende Mehrheit der Stimmbewölkerung hiess bei einer unglaublichen Stimmbeteiligung von 84 Prozent die Schaffung der AHV mit 80 Prozent Ja-Stimmen gut.

Ein gewisses Mass an sozialer Umverteilung

Heute finanziert sich die AHV neben den Lohnabzügen auch durch Einnahmen aus der Mehrwertsteuer, Alkohol-, Tabak- und Spielbankenabgaben. Sie ist als Umlageverfahren angelegt, das bedeutet, dass die eingenommenen Beiträge die laufenden Leistungen finanzieren, die Arbeitnehmer*innen zahlen für die Pensionierten ein, nicht für sich selber. Das macht die AHV zu einer solidarischen Sozialversicherung. Eine Folge davon ist eine gewisse soziale Umverteilung, weil die Renten gegen oben gedeckelt sind. Wer mehr verdient, zahlt auch höhere Beiträge ein, erhält später aber nicht mehr als die Maximalrente, die nur doppelt so hoch sein darf, wie die Mindestrente. Pensionskassenbeiträge und 3. Säule sorgen jedoch dafür, dass sich an der Ungleichheit unter dem Strich nicht viel ändert. In welchem Masse eine Umverteilung tatsächlich stattfindet, hängt immer auch davon ab, ob gewisse Sozialleistungen tatsächlich beansprucht werden. Schon in den 60er-Jahren reichten die Renten der AHV und weitere Einkünfte durch die Pensionskasse für einen Drittel der Bevölkerung über 65 Jahre nicht zum Leben aus. Um diese vor einer Notlage zu bewahren, wurden 1966 die Ergänzungsleistungen (EL) eingeführt, die zusätzlich zur AHV ausgezahlt werden können. Dennoch liegt das Armutsrisiko der Renter*innen im Vergleich zur übrigen Bevölkerung auch heute noch über dem Durch-

sind keine Almosen

schnitt. In der Stadt Zürich, so ist auf der Webseite des Umwelt- und Gesundheitsdepartements zu lesen, habe sich die wirtschaftliche Situation der älteren Stadtbevölkerung zwar leicht verbessert, es bestünden jedoch weiterhin grosse Unterschiede bei den Einkommens- und Vermögensverhältnissen. Es hat sich wenig daran geändert, dass Senior*innen, die früher ein geringes Einkommen hatten, auch seltener über angespartes Vermögen verfügen, von welchem sie im Alter zehren könnten. Besonders Frauen, Ausländerinnen und Ausländer, Hochbetagte sowie Personen mit geringer Schulbildung sind überdurchschnittlich oft von Altersarmut betroffen. Obwohl die Altersvorsorge in der Schweiz gut ausgebaut ist, reichen AHV-Rente und Pensionskasse für die Deckung von Krankheits- und Betreuungskosten oftmals nicht aus, und längst nicht alle konnten es sich leisten, etwas in die Dritte Säule einzuzahlen. «Deutlich über die Hälfte der Bewohner*innen von Alters- und Pflegeheimen in der Stadt Zürich sind auf Zusatzleistungen zur AHV/IV angewiesen», schreibt das Umwelt- und Gesundheitsdepartement der Stadt Zürich in seiner Altersstrategie 2035. Ein Fünftel der zu Hause lebenden AHV-Rentenberechtigten beziehen ebenfalls Zusatzleistungen, diese fallen jedoch weit tiefer aus.

Hohe Dunkelziffer bei Nichtbezugsquote

Für das Jahr 2015 vermeldete der Kanton Zürich in seinem Sozialbericht, dass 12,0 Prozent der über 65-Jährigen Zusatzleistungen bei den Altersrenten beziehen. Es gilt: Je älter, desto eher ist man auf EL angewiesen. Die Dunkelziffer ist wahrscheinlich hoch: Studien gehen davon aus, dass 30 bis 50 Prozent der Personen, die Anspruch auf die Leistungen hätten, diesen nicht geltend machen. Gerade bei der älteren Generation scheint die Rate der Nicht- oder Unter-Inanspruchnahme besonders hoch zu sein. Zu den Gründen, wieso die Ergänzungsleistungen nicht eingefordert werden, ist die Forschungslage noch dünn. Einerseits kann mangelnde Informati-



Das Armutsrisiko ist im Alter überdurchschnittlich hoch.
(Foto: Archiv «Höngger»)

on dazu führen, dass Anspruchsberechtigte die Leistungen nicht einforderten. Gerade einkommensschwache Rentner*innen wissen oft nicht über ihre Rechte Bescheid oder fürchten sich vor den Behördengängen. Auch administrative Hürden können eine Rolle beim Nichtbezug spielen. Oliver Hümbelin befasst sich in seiner Arbeit von 2016 mit dem Thema Nichtbezug von Sozialhilfe. Obwohl es sich bei den Ergänzungsleistungen eben nicht um Sozialhilfe, sondern um Versicherungsleistungen handelt, könnten die Gründe für einen Nichtbezug ähnlich ausfallen, auch weil viele Menschen nach wie vor der Meinung sind, es handle sich bei den EL um Almosen. Hümbelin vermutet, dass die Stigma-These gerade in der Schweiz eine besondere Rolle spielt. Dies bestätigt auch die Studie der Pro Senectute. «Ein Antragsverfahren bedingt (...), dass man seine wirtschaftliche Situation offenlegt. Damit verbunden sind Schamgefühle und die Angst vor Herabsetzung und Blossstellung», schreiben die Autor*innen. Die Kriegs- und Nachkriegsgeneration zeige sich ausserdem genügsam, hege keine grossen materiellen Ansprüche und wolle mit dem zurechtkommen, was ihr zur Verfügung steht. Verbreitet ist die Ansicht, dass staatliche Hilfe für die reserviert sei, die sie wirklich benötigen, dazu gehöre man selber aber nicht. Hümbelin sieht auch starke regionale Unterschiede was den Nichtbezug angeht. Es zeigt sich,

dass der Median der Nichtbezugsquote in ländlicheren Gegenden des Kantons Berns viel höher ist (50%) als in den Städten (12,2%). Er findet verschiedene mögliche Gründe für diese Unterschiede. Einerseits sind es in ländlichen Gebieten eher die landwirtschaftlichen Betriebe, die Beansprucher wären. Diese verfügen aber über die Möglichkeit, sich zumindest teilweise selber zu versorgen. Auch die politische und persönliche Einstellung, kann Menschen davon abhalten, staatliche Unterstützung zu beanspruchen. Auch die höhere Soziale Kontrolle und damit verbunden der Stigma-Effekt könnte einen Einfluss auf die höhere Nicht-Bezugsquote auf dem Land haben. Wie und ob man diesem Umstand entgegenwirken soll, ist Bestandteil aktueller Diskussionen.

Ergänzungsleistungs-Reform 2021

Wie erwähnt, setzen Ergänzungsleistungen dort ein, wo AHV- oder IV-Rente die minimalen Lebenskosten nicht decken. Im Kanton Zürich werden sie Zusatzleistungen genannt. 2021 steht eine Reform an. Die Gesetzesänderung bringt vier wesentliche Änderungen mit sich. Für bereits Versicherte gilt aber eine Übergangsfrist von drei Jahren, ausser die Ergänzungsleistungen würden höher ausfallen als bisher, dann erhalten die Personen bereits ab 2021 den höheren Betrag. Was ändert sich also? Einerseits werden die Mietkosten, die sich EL-Bezüger*innen anrechnen lassen können, erhöht. Bis anhin galt im Kanton Zürich jährlich pauschal ein Maximum von 13 200 Franken für Einzelpersonen oder 15 000 Franken für Ehepaare. Neu können Haushalte mit bis zu vier Personen berücksichtigt werden. In der Stadt Zürich beträgt der Höchstbetrag für die Miete eines Einzelhaushalts 1325 Franken im Monat, also 15 900 im Jahr, respektive 18 900 für einen Haushalt mit zwei Personen. Eine weitere Änderung betrifft die Erbschaft: Übersteigt der Nachlass 40 000 Franken, müssen die Erb*innen, die nach dem 1. Januar 2021 bezogenen Leistungen zurückzahlen. Diese Rückerstattungspflicht beschränkt sich auf den Nach-

lass, das Privatvermögen der Erb*innen bleibt unangetastet. Neu gibt es eine Vermögensgrenze: Wer mehr als 100 000 Franken besitzt, hat keinen Anspruch auf Unterstützung mehr. Nicht inbegriffen ist der Besitz einer Liegenschaft, die selber bewohnt wird. Ferienwohnungen und vermietete Wohnungen hingegen gelten als Vermögen. Schliesslich werden ab 2021 die tatsächlich bezahlten Krankenkassenprämien vergütet, solange sie nicht höher als die Durchschnittsprämien sind. Bisher wurde jeweils ein Pauschalbetrag ausbezahlt. Wer unsicher ist, sollte sich in dieser komplexen Thematik unbedingt beraten lassen und abklären, ob sie oder er nicht allenfalls anspruchsberechtigt ist, wenn das Geld Ende Monat wieder einfach nicht reicht, trotz AHV und Pensionskasse. ■

Quellen:

«Leben mit wenig Spielraum», Altersarmut in der Schweiz.

Amélie Pilgram und Kurt Seifert. Hrsg. Pro Senectute Schweiz, 2009.

Nichtbezug von Sozialhilfe und die Bedeutung von regionalen Unterschieden. Oliver Hümbelin, 2016.

Ortsgeschichte Höngg. Georg Sibler. Hrsg. Ortsgeschichtliche Kommission der VVH, 1998.

Informationen zur EL-Reform 2021:



Fokusthema Alter

Diese Fokusreihe zum Thema «Alter» entstand mit freundlicher Unterstützung der Luise Beerli Stiftung.

Die Stiftung unterstützt vorwiegend in der Stadt Zürich domizilierte Institutionen, die sich für betagte oder behinderte Menschen einsetzen. Sie hat keinen Einfluss auf Inhalt und Form der Artikel genommen.

Alle Artikel sind online abrufbar unter www.hoengger.ch/fokus

HAUT und Ernährung – diese Themen liegen uns am Herzen

APOTHEKE
ZUM MEIERHOF

Pharmazie
und Ernährung ETH

Hulda Netsang, Geschäftsleiterin
Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich
Telefon 044 341 22 60
www.haut-und-ernaehrung.ch



Fröid am Velo

High-End Bikes für Jugendliche



Speziell konfigurierbar
Ab 7,9 kg

PYROBIKES

VELOLUKAS
Höngg

Velo Lukas GmbH
Regensdorferstrasse 4
8049 Zürich-Höngg

www.velolukas.ch
velolukas@bluewin.ch
Tel. 044 341 77 88

Bio Delikatessen
und Weine

TERRA
VERDE

terra-verde.ch
Fabrik am Wasser 55 | 8049 Zürich

bravo
RAVIOLI & DELIKATESSEN

Rehpfeffer

Probieren Sie unsere saisonalen Wildspezialitäten. Dazu passen unsere hausgemachten bravo-Spätzli.

Di – Fr, 8.30 – 12.30 & 14 – 18.30 Uhr
Sa 8 – 15 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg
www.bravo-ravioli.ch

Feiern Sie mit uns!

Wir feiern weiterhin jeden Monat unser 30-jähriges Bestehen.

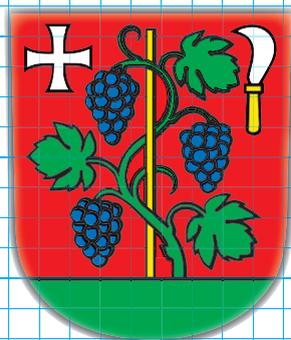
Am 30. Oktober laden wir Sie ab 15 Uhr zum Marroni-Essen vor der Apotheke ein.

30 Jahre ZÜRIGSUND

Geschenk am 30. Oktober
Heissi Marroni

ZÜRIGSUND
Ihre Apotheke für die ganze Familie

Apotheke im Brühl AG
Regensdorferstrasse 18
8049 Zürich



IHRE HÖNGGER
GOLDSCHMIEDE

Individuelle
Schmuckstücke

BRIAN
BRIAN

Goldschmiede und Uhren
Michael und Suzanne Brian
Limmattalstrasse 222

8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

Höngg aktuell

Aufgrund der aktuellen Lage sind diese Veranstaltungsangaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auf den Webseiten der jeweiligen Organisationen, ob der Anlass tatsächlich stattfindet.

Donnerstag, 22. Oktober

Geschichten aus dem Koffer

10 bis 11 Uhr. Geschichten, die zur Jahreszeit passen, hören und sehen, dazu etwas malen oder basteln. Für alle Kinder bis 5 Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Findet abwechselungsweise im GZ Höngg, Standort Rütihof, und im Restaurant CaBaRe statt. Café Bar Restaurant CaBaRe, Rütihofstrasse 40.

Café littéraire

14.30 bis 16.30 Uhr. Frauen stellen anregende, spannende und bewegende Bücher vor zum Thema «Liebe leben». Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

Freitag, 23. Oktober

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Friday Lounge Kino

19 bis 21.30 Uhr. Das Alternativangebot zum Friday Kitchen Club! Ein Angebot der Jugendarbeit Höngg (GZ Höngg, Ref. Kirche, Katholische Kirche). Für 5.- bis 9.-Klässler*innen. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Live-Konzert mit Blasnost

20.30 bis 23 Uhr. Ein schräger Mix aus Jazz, Improvisation und Banda-Musik. Abendkasse.GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 24. Oktober

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Der Bauspielplatz ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Spezielle Schutzmassnahmen: Maximale Anzahl Personen auf dem Bauspielplatz: 15 Kinder und fünf Erwachsene. Der Spielplatzleiter ist für die Einhaltung der Personenanzahl zuständig und kann bei Überschreitung weitere Besucher abweisen. Kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Naturspaziergang – Herbstlaub

14 bis 16 Uhr. Herbstspaziergang mit dem Natur- und Vogelschutzverein Höngg. Haltestelle Rütihof, Bus 46. Siehe ausführliche Vor-schau auf Seite 21.

Sonntag, 25. Oktober

Kinderkino Lila

15 bis 17.30 Uhr. Für Kinder ab Primarschulalter. Mit Popcorn. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr. Das Ortsmuseum Höngg ist in einem Rebbauernhaus untergebracht, dessen älteste Teile aus dem Jahr 1506 stammen. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Montag, 26. Oktober

Meditativer Kreistanz

17 bis 18.30 Uhr. Sorgfältig angeleitete Kreis- und Wegtänze laden ein zu Besinnung und Begegnung. Anmeldung ist nicht nötig. Der Kreis ist offen für alle. Unkosten: 5 Franken pro Abend, übrige Kosten bezahlt die katholische Kirch-gemeinde. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Dienstag, 27. Oktober

Turnen im Sitzen

10.30 bis 11.30 Uhr. Turnen für Frauen ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittwoch, 28. Oktober

Kiki-Träff mit Eltern-Kafi

13.45 bis 15.45 Uhr. Ein Angebot für 4 bis 8-jährige Kinder. Bib-lische und andere Geschichten. Dazu spielen, singen, malen und basteln. Anschliessend sind El-tern und Kinder ins «kafi & zyt» eingeladen. Sonnegg, Bauher-renstrasse 53.

Fortsetzung auf Seite 14

Bunte farbige Sträusse gegen den Herbstblues



Ihr Fleurop-Partner in Höngg

Suzanne Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8–12/13–18.30 Uhr,
Samstag: 8–16 Uhr

www.blumen-jakob.ch

canto verde
bio & fair
am Meierhofplatz

Bioladen-Tag

Dieses Jahr können wir wieder frisch gepressten Most zur Abfüllung offerieren. Bringt bitte Eure leeren Flaschen mit! In diesem Jahr gilt: ab einem Einkauf von Fr. 50.– gibt es einen Rabatt von Fr. 10.– am

Samstag, 24. Oktober

manzi

ist der Name unseres Rooi-bos Tees aus fairem Handel aus Südafrika. Er steht in diversen Geschmacksrich-tungen, ja sogar als Cappuc-cino oder Rooibos Latte zur Degustation bereit am

Samstag, 7. November,
ab 10 Uhr

canto verde
Limmattalstr. 178
8049 Zürich
044 341 03 01
cantoverde.ch



Auflösung Fotorätsel

Im letzten «Höngger» wurde ein Ausschnitt vom nebenstehenden Foto publiziert.

Wussten Sie, dass in Höngg Fischkonserven hergestellt und verkauft wurden? Mehr über Ernährung, Verkauf, Handel und über die Konsumgewohnheiten der Höngger damals, erfahren Sie in der Ausstellung im Ortsmuseum, Vogtsrain 2. Öffnungszeiten: Sonntag, 14 bis 16 Uhr, ausser in den Schulferien. Bis Ende November. (e)



Englisch-Nachhilfe für Jugendliche!

Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English,
Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an:
Telefon 043 305 85 36

www.harpers.ch

Räume Wohnungen usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Mobilität u. Sicherheit



Lebensjahre und Erkrankungen können das Gehen erschweren. Ein Rollator hilft Ihnen mobil zu bleiben. Traditionelle Gehhilfen sind meist schwer, sperrig und lassen sich schlecht für den Transport zusammenklappen. Wir führen verschiedene moderne und komfortable Rollatoren in unserem Sortiment. Die stabilen Leichtgewichte überzeugen ganz besonders. **Besuchen Sie uns.**

BECKER Orthopädie-Technik
Schaffhauserstrasse 18 | 8006 Zürich
Telefon 044 363 85 31 | info@becker-ag.ch

BECKER
Orthopädie-Technik
Sanitätshaus

Mit Krankheit oder Behinderung älter werden – was dann?



6 Non-Profit-Organisationen unterstützen betreuende Angehörige und beantworten Fragen.

30. Okt. 2020
9 bis 20 Uhr
Gratis Hotline:
0800 501 502



Tag für
pflegende und
betreuende Angehörige

anegehörige-pflegen.ch

HERZOG UMBAUTEN AG

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung
Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90

Höngg aktuell

Mittwoch, 28. Oktober

Jugendtreff Underground

14 bis 18 Uhr. Der Jugendtreff ist mittwochs von 14 bis 18 Uhr geöffnet, ausser in den Schulferien. Willkommen sind explizit alle Jugendlichen der Oberstufe, die Religionszugehörigkeit spielt dabei keine Rolle. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Siehe 24. Oktober.

Donnerstag, 29. Oktober

Geschichten aus dem Koffer

10 bis 11 Uhr. Geschichten, die zur Jahreszeit passen, hören und sehen, dazu etwas malen oder basteln. Für alle Kinder bis 5 Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdächerstrasse 6.

Freitag, 30. Oktober

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Live-Konzert mit Noctopods

21 bis 23 Uhr. Elektronische Tanzmusik. Abendkasse. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 31. Oktober

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Siehe 24. Oktober.

Fortsetzung auf Seite 21

Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90

**Jetzt anrufen und
Termin vereinbaren!**

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 42.–

QUARTIERVEREIN HÖNGG

Leider kein Räbeliechtli- umzug

Die vorgegebenen Schutzmassnahmen wegen der Corona-Pandemie können wir an diesem Anlass nicht einhalten, aus diesem Grund wird der Räbeliechtliumzug dieses Jahr nicht durchgeführt. Wir hoffen auf das Verständnis aller.

www.zuerich-hoengg.ch

Öis liit Höngg am Herze!

Die Pfadis verstecken Tiere in der Wildnis

Die Wolfsstufe der Pfadi St. Mauritius Nansen verbrachte die erste Woche der Herbstferien in Amden, wo sie Tiere vor einem Höngger Oligarchen versteckte.

Pünktlich zum ersten Ferientag beschloss eine Gruppe sieben- bis elfjähriger Pfadi-Mädchen und Jungs der Wolfsstufe ihre Zeit zu nutzen, um anderen ihre Hilfe anzubieten. Dieses Mal waren es keine Menschen oder Monster, sondern fast normale Tiere. Genauer gesagt waren es ein Eisbär, ein Tiger, ein Panda, eine Ente und ein Chamäleon aus Höngg. Dass solche Tiere eigentlich nichts in Höngg zu suchen hätten, erklärt sich von selbst, doch warum schlichen sie im Quartier herum? Die Tiergruppe war auf der Flucht. Sie war aus der Privatsammlung eines Höngger Oligarchen geflohen. Solche exotischen Tiere sind sehr wertvoll, aber vor allem gehören sie nicht in einen kalten Raum ohne Auslauf. So bewiesen die Pfadis den geflohenen Tieren, dass sie eine gute Hilfe sind und brachten sie an einen sicheren Ort: Das Naturfreundehaus in Amden, SG. Dort trainierten sie das Leben in der



Die Wolfsstufe bereitet sich mit den Tieren auf das Leben in der Wildnis vor. (Foto: zvg)

Wildnis und versuchten gleichzeitig, sich vor dem Oligarchen zu verstecken.

Nachem Räge schiint d'Sunne

Wie es zu einem Pfadiabenteuer gehört, mussten die Wölfe und die anderen Tiere weite Wege zu Fuss absolvieren. Das Wetter meinte es während den Wanderungen oft nicht so gut mit den Pfadi, es bescherte ihnen Regen und Kälte. Dafür wurden sie mit Sonnenstrahlen im Haus belohnt.

Von dort genossen sie die schöne Aussicht auf den Walensee und die Linthebene. Doch ein grosser Schatten lauerte stets über ihnen: Irgendwo da unten wartet der Oligarch auf seine Rache. Schlau wie die Pfadis aber sind, fanden sie heraus, dass der Oligarch in Wahrheit ein Geist ist, welcher keine Ruhe findet. Mit der Magie eines Schamanen ist es den Pfadi und dem Leitungsteam gelungen, den Höngger Oligarchen-Geist von seinem Fluch zu befrei-

en und ihn ins Jenseits zu entlassen.

Zurück ins echte Leben

Nachdem die Tiere auf die Wildnis vorbereitet worden waren, machte sich die Pfadi SMN für die Zivilisation bereit. Das Lagerhaus wurde gesaugt, geputzt und geschrubbt, die Autos mit Grümpel gefüllt und die Rucksäcke darin gestapelt. Die Wolfsstufe machte sich traurig auf den Heimweg. Nicht nur die Pfadis mussten sich der harten Realität stellen, sondern auch alle Tiere, die nun der Wildnis überlassen wurden. Auf die Leitenden wartete ein Berg von Material, der sortiert, gereinigt, getrocknet und verstaubt werden sollte, auf die Eltern ein Berg von Wäsche, der gewaschen werden musste und auf die Kinder ein Berg von Schmutz, der in der Badewanne aufgelöst werden musste. Zum Glück haben alle eine gute Medizin gegen das Lagerloch mit nach Hause genommen: Tausend neue Geschichten, die erzählt werden mussten. (e) ■

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Herkulesaufgabe meisterhaft gelöst

Der SV Höngg musste in der neunten Runde gegen die Fürstentum Liechtensteiner aus Balzers antreten. Eine schwierige Aufgabe, wiesen doch die Sportler aus Balzers elf Punkte auf und dies bei zwei Spielen weniger.

Es stand eine schwierige Aufgabe an, die vollsten Einsatz und auch etwas Fortuna benötigte. Die Höngger nutzten bereits in der vierten Minute ein Durcheinander in der Abwehr von Balzers zum 1:0-Führungstreffer durch Nico Lodise, was den Previtali-Boys sichtlich gut tat. Die Liechtensteiner fanden danach langsam besser ins Spiel. In der 15. Minu-

te und auch kurz danach konnte sich der Höngger Hüter mit Prachtsparden auszeichnen. Das Spiel blieb schnell und kurzweilig. In der 37. Minute gelang Stojanov das 2:0 mittels Penalty. Die Höngger verwalteten diesen Vorsprung geschickt durch starkes Mittelfeldspiel. Kocayildis kam kurz vor Ende der ersten Halbzeit zu einer weiteren Chance. Insbesondere David Rutz fiel auf, bereitete er doch die beiden Tore vor. Der SVH startete die zweite Halbzeit vorerst in unveränderter Aufstellung. In der 68. Minute hatte der, erst kurz zuvor eingewechselte, Tyron Pepperday eine 100prozentige Chance. Die Höng-

ger spielten in dieser Phase wirklich stark und bauten folgerichtig in der 70. Minute durch Anioke Uchenna die Führung auf 3:0 aus. Pepperday verbuchte schliesslich in der 88. Minute das Endergebnis zum 4:0. Ein Sieg, der auch in dieser Höhe verdient war. Ivan Previtali war sichtlich zufrieden, obwohl er schalkhaft meinte, die Tore könnten eigentlich auch in anderen, knapperen Partien, gebraucht werden. Die nächsten Partien finden gegen den Spitzenclub Tuggen und eine Woche später gegen den Momentan kriselnden FC Red Star statt. **Eingesandt von Andreas Zimmermann, SV Höngg** ■

1. Liga, Gruppe 3 SV Höngg-FC Balzers 4:0 (2:0)

17. Oktober, 16 Uhr, 141 Zuschauer
Schiedsrichter: Risi Esteban, Guilini Silvano, Lopez Daniel
Aufstellung SV Höngg:
Winzap, Bétrisey (58. Vero Aleandro), Von Thiessen (72. Lorito Leandro) Gullo, Kocayildis, Lodise (62. Pepperday) Anioke Uchenna, Riso, Stojanov, Nardo, Rutz, Derungs (72. Koko Lukikenga)
Tore: 4. Lodise Nico 1:0, Stojanov (Penalty) 2:0, Anioke Uchenna 3:0, 88. Pepperday 4:0

Nächste Spiele:

24. Oktober: Tuggen away
31. Oktober, 16 Uhr: Red Star home

Ihre Werbung
als Banner auf

Höngger
Unabhängige Quartierzeitung
Zürich-Höngg



ONLINE

Wir beraten Sie gerne:

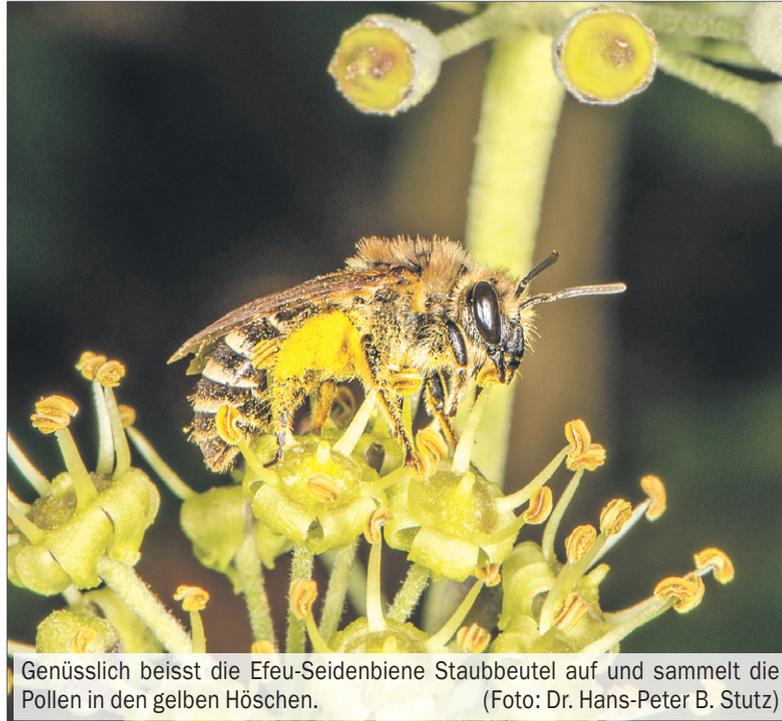
Telefon 043 311 58 81 oder inserate@hoengger.ch

Cooler Bienen

Im Herbst beenden die meisten Bienen ihre Flugzeit. Nicht so die Efeu-Seidenbiene. Für sie herrscht jetzt Hochsaison und diese dauert bis in den November – eine echt coole Biene.

..... Dr. Marianne Haffner

Wie ihr Name verrät, liebt die Efeu-Seidenbiene Efeu. Und da er erst ab September blüht, haben diese speziellen Wildbienen erst dann ihre Flugzeit. Nähert man sich jetzt einem blühenden Efeu bei Sonnenschein, ist er noch voller Leben. Schmetterlinge wie der Admiral, Fliegen, Wespen und Honigbienen werden vom zarten Duft der unscheinbaren Blüten angezogen. Nur, wie soll man in diesem Gewimmel denn Efeu-Seidenbienen erkennen? «Je länger je besser», könnte man denken, denn im späten Oktober verschwinden die meisten anderen Insekten und übrig bleiben die Efeu-Seidenbienen. Doch sicherer ist, auf eine Biene mit dicht gelbbraun behaartem Brustteil und breiten, durchgehenden beige-weißen Binden an den Hinterleibsringen zu achten. Einmal entdeckt, sieht man die Efeu-Seidenbiene Pollen und Nektar sammeln. Und das muss sie besonders fleissig tun, denn sie lebt solitär, sie hat keine Arbeiterinnen wie die staatenbildenden Bienen. So muss jedes Weibchen innert weniger Wochen ganz alleine für seinen Nachwuchs sorgen. Erst gräbt es einen Gang, gerne in lösshaltigem Boden, auch in



Genüsslich beisst die Efeu-Seidenbiene Staubbeutel auf und sammelt die Pollen in den gelben Höschen. (Foto: Dr. Hans-Peter B. Stutz)

Sandkästen auf Spielplätzen, oft in Nachbarschaft von Gängen anderer Artgenossinnen. Darin baut es eine Brutzelle. Diese wird mit seidigen Drüsensekreten ausgekleidet – daher der Name Seidenbiene – und mit einem anderen Sekret, das vor Pilz- und Bakterienbefall schützt, bestrichen.

Sandkästen auf Spielplätzen, oft in Nachbarschaft von Gängen anderer Artgenossinnen. Darin baut es eine Brutzelle. Diese wird mit seidigen Drüsensekreten ausgekleidet – daher der Name Seidenbiene – und mit einem anderen Sekret, das vor Pilz- und Bakterienbefall schützt, bestrichen.

Dann füllt es die Zelle mit Nektar und Pollen von Efeu. Nachdem es ein Ei hineingelegt hat, verschliesst es die Brutzelle und beginnt mit dem Bau der nächsten. Bis zu zwölf werden es schlussendlich sein, wenn das Weibchen den Gang zu guter Letzt auch noch fein säuberlich mit Sand und Steinchen verschliesst. Seine Aufgabe hat es nun erfüllt und wird bald sterben, doch seine Nachkommen überwintern als Larven in den Brutzellen. Sie entwickeln sich im Frühling weiter, gut versorgt mit dem mütterlichen Proviant. Erst ab dem Spätsommer schlüpfen sie als geflügelte Bienen und paaren sich. Sollte anfangs noch kein Efeu blühen, besuchen sie auch Herbstzeitlosen oder sogar invasive Goldruten. Sobald jedoch Efeublüten da sind, gibt es für die Efeu-Seidenbienen nur noch diese und sie machen ihrem Namen alle Ehre.

Übrigens: Ein «Höngger»-Leser (ein Höngger, der den «Höngger» liest) hat mich zu diesem Artikel motiviert, da er beim Spielplatz des Sonnegg Efeu-Seidenbienen beobachtete. Haben auch Sie einen Tipp oder Wunsch für eine «Höngger-Fauna»? ■

Immobilien-Ratgeber

Stellenwert der Hausordnung im Stockwerkeigentum

Die Erstellung einer Hausordnung als Ergänzung der Nutzungs- und Verwaltungsordnung im Stockwerkeigentum ist nicht obligatorisch, kann aber sehr nützlich sein.

Für den Erlass einer Hausordnung ist die Stockwerkeigentümer-Versammlung zuständig. Diese kann die Bearbeitung einem Ausschuss oder der Verwaltung übertragen. Der Hausordnungsentwurf wird durch die Versammlung der Stockwerkeigentümerinnen und -eigentümer genehmigt. Das gleiche Gremium ist für Änderungen, Ergänzungen oder Aufhebung der Hausordnung zuständig. In der Regel ist ein Mehrheitsbeschluss genügend. Die Bestimmungen der Hausordnung sind für alle Haus-

bewohnerinnen und -bewohner obligatorisch, ungeachtet der Tatsache, ob sie Wohnungseigentümer oder Mieter einer Wohnung sind. Geregelt werden die Kriterien für das Zusammenleben wie zum Beispiel die Benutzung der allgemeinen Räume, Aufzüge und Waschküchen, Verhinderung von Lärmimmissionen, Einhaltung von Ruhezeiten, einheitliche Beschriftungen, Pflichtenheft für die Hauswartung.

Leider gibt es immer wieder Stockwerkeigentümerinnen oder -eigentümer, die sich vorsätzlich nicht an die Hausordnung halten. Sie beharren auf ihrem Status als Miteigentümer der Liegenschaft und verbreiten die falsche Haltung, ihnen habe niemand

Vorschriften zu machen. In vielen Fällen handelt es sich dabei um widerrechtliche Benützung der allgemeinen Räume wie Treppenhaus oder Gemeinschaftsgarage. Im Gegensatz zu ähnlichen Begebenheiten mit renitenten Mieter*innen kann logischerweise bei den Miteigentümer*innen im schlimmsten Falle nicht einfach eine Wohnungskündigung vorgenommen werden.

Rechtsweg als letztes Mittel

In der Regel ist eine professionelle Verwaltung aber in der Lage, solche Konflikte im Interesse der Hausbewohnerinnen und Hausbewohner zu bereinigen. Wichtig ist dabei, dass die Verwaltung über die nötigen Vollmachten ver-

fügt und sich die Bewohnerschaft nicht unaufgefordert in die Verhandlungen einmischte. Wenn die Verhandlungen erfolglos verlaufen, bleibt nur noch das Beschreiten des Rechtsweges. (pr) ■



Beatrice Falke
Falke Immobilien
GmbH

Flüelastrasse 27
8047 Zürich
Telefon 044 820 18 18
info@falke-immobilien.ch
www.falke-immobilien.ch

Mit dem König auf Du und Du

Wer Meister Yaw Hwa Chin in den Trainingsräumlichkeiten des Asia Budo Center am Meierhofplatz besucht, ahnt nicht, welche Berühmtheiten der Lehrer der Kampfkünste in seinem Leben getroffen und unterrichtet hat. Doch Meister Yaw bleibt bescheiden.

..... Patricia Senn

Es war in den 70er-Jahren, als der junge Yaw Hwa Chin mit seinem Karatelehrer nach Indien aufbrach, um die Kampfkunst zu lehren. Seine Brüder und Schwestern liess er mit den Eltern in Malaysia zurück, wo sie ein Restaurant betrieben. Ihn selber hatte es schon immer in die weite Welt gezogen und so reisten sie von Indien weiter nach Deutschland und schliesslich in die Schweiz. Eigentlich hätte er gerne Australien und Südamerika besucht, doch als er an einem sonnigen Tag im Jahr 1976 am Bürkliplatz stand und über den See zu den Bergen blickte, wusste er: Hier würde er bleiben.

40 Jahre in Zürich und 20 Jahre in Höngg

Am 1. Oktober 1980 eröffnete Yaw im Kreis 6 seine erste Kampfsportschule «Asia Sport Center». Damals lagen Kung-Fu und Karate hoch im Trend. Schauspieler wie Bruce Lee und Jackie Chan wurden auch in Europa gefeiert und inspirierten viele dazu, die elegante Kunst der Selbstverteidigung zu lernen. Während es damals vor allem Erwachsene waren, die seine Stunden besuchten, machen heute Kinder die überwiegende Mehrheit seiner Schülerinnen und Schüler aus. Entsprechend eng arbeiten er und sein Mitarbeiter im Asia Budo Center mit Jugend und Sport zusammen und besuchen regelmässig Weiterbildungen. Wie Yaw zum Kampfsport kam und nicht beim Fussball oder Basketball, das er auch spielte, blieb? «Als Kind war ich eher klein und schmal und kam manchmal unter die Räder», erzählt der Meister, der heute noch eher zierlich wirkt. Um Selbstbewusstsein zu erlangen, fing er mit Karate an. Doch geprügelt habe er sich in den 50 Jahren, in denen er Kampfsport macht, noch



Meister Yaw Hwa Chin denkt noch lange nicht ans Aufhören. (Foto: pas)

nie. «Im Gegenteil: Wir lernen ja, uns eben nicht zu schlagen, sondern respektvoll und geduldig miteinander umzugehen», erklärt Yaw. Wer dennoch Dampf ablassen will, kann die Kampftrainings besuchen, in denen kontrolliert und technisch gegeneinander angetreten wird. «Das ist sicherlich eine gute Idee, denn da lernt man gleich, wie weh es tut, wenn man einmal einstecken muss», lacht Yaw verschmitzt. Für ihn ist der Kampfsport schon lange weit mehr als nur ein Sport, er ist zu einer Lebensphilosophie geworden. Er freut sich jeden Tag darauf, auf die Matten zu stehen und Karate, Kung-Fu oder Tai Chi zu vermitteln. Deshalb kommt es für ihn auch nicht in Frage, damit aufzuhören, «man ist ja ein Vorbild für andere, wenn man im Alter noch fit ist».

Immer auf dem Boden bleiben

In Höngg eröffnete Yaw sein zweites Studio schliesslich im Jahr 2000. Wer sich ins Untergeschoss des Gebäudes am Meierhofplatz begibt, wo sich früher «Schrübli Meier» befand, ahnt nicht, wen Meister Yaw alles zu seinen Schülerinnen und Schülern zählen durfte. «Kennst Du Deep Purple?», fragt er beiläufig. Deren Leibwächter habe bei ihm den Schwarzen Gürtel gemacht und so habe er die Musiker der Band und deren Familien kennengelernt. Einige von ihnen wurden ebenfalls seine Schüler. Bei dem 2001 verstorbenen Beattie George Harrison war er schon

zu Besuch, denn dessen Frau bestand darauf, ausschliesslich von ihm in Tai Chi unterrichtet zu werden. Also flog der Meister ein paar Mal im Jahr zu ihr nach England in ihr Schloss. «Ich sagte ihr, es gäbe ganz bestimmt genügend Lehrer in London, aber sie wollte nichts davon wissen», lacht Yaw. Ein bisschen stolz ist er sicher, dass berühmte Menschen von ihm unterrichtet werden wollten, aber das ist noch lange kein Grund für den Meister, den Boden unter den Füßen zu verlieren. Klar, als junger Mann habe er bestimmt einmal davon geträumt, ein berühmter Mann wie Bruce Lee zu werden und in Hollywood oder Hong Kong Karriere zu machen. Bald habe er jedoch gemerkt, dass er in Zürich am richtigen Ort war und ist heute noch sehr zufrieden mit seiner Wahl. Neben späteren Superstars wie dem Schauspieler Christoph Waltz unterrichtete er in seiner 40-jährigen Karriere auch Handwerker, Strassenarbeiter und Direktor*innen. Mit der Familie des früheren malaysischen Königs Tuanku Syed Sirajuddin verbindet ihn eine lange Freundschaft, davon zeugen zahlreiche Fotografien, die er im Studio aufgehängt hat. «Alle diese Begegnungen geben mir sehr viel und machen mich zu einem der glücklichsten Menschen, denn ich liebe meine Arbeit», sagt Yaw.

Disziplin gehört dazu

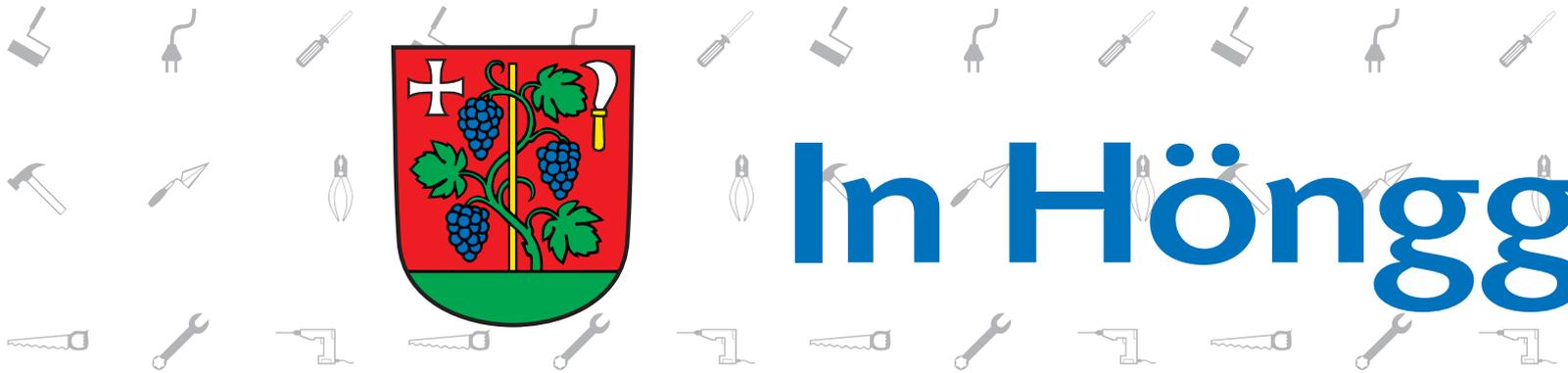
Vielleicht hat die positive Einstellung zum Leben auch etwas

mit seinem buddhistischen Glauben zu tun. «In Europa sagt man: Du erntest, was Du säst», sagt er. «Im Buddhismus gibt es eine ganz ähnliche Aussage: Wenn ich positive Energie aussende, kommt sie zu mir zurück. Es nennt sich Karma». Diese Philosophie weitergeben zu können, ohne bekehren zu wollen, ist ihm genauso wichtig, wie der Sport selber. «Es geht eigentlich nicht so sehr darum, was man lernt, sondern dass man lernt», meint der Meister weise. Natürlich brauche es Zeit. Im Umgang mit seinen Schützlingen ist er im Alter etwas nachsichtiger geworden, aber Konsequenz und Disziplin gehören zum Training dazu. «Wenn jemand keine Lust hat, sich zu konzentrieren, schicke ich ihn oder sie auch schon mal nach Hause», sagt Yaw. «Wie sonst soll man Respekt lernen?» ■



Der frühere Malaysische König Tuanku Syed Sirajuddin ehrt Meister Yaw Hwa Chin. (Foto: zvg)

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch



In Höngg

Kropf Holz GmbH **SWISS INSEKTENSCHUTZ**

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

Service
VELUX®
Dachfenster

MALER SCHAAD GmbH

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
info@malerschaad.ch
www.malerschaad.ch

Renovationen innen
Fassadenrenovationen
Farbgestaltungen

GROB METALLBAU AG

SCHLOSSEREI • BLECHBEARBEITUNG • KUNSTSCHMIEDE

...dä Schlosser vo Züri!

Telefon 044 493 43 43
www.grobmetallbau.ch

ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

auto höngg

Aus Freude am Ankommen.

- Multimarke-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmattalstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44

HolzWurm2000 service-schreinerei

20 Jahre

claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzWurm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

Elektro Stiefel GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17
www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**

PIATTI

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH
NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00



gerne für Sie da:



Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 043 311 31 00

POLYRAPID*
SAUBERE ARBEIT



k. greb & sohn Haustechnik AG

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

www.maler-kneubuehler.ch

kneubühler ag

maler- und gipserarbeiten

Frehner Bedachungen GmbH

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Kenneln

Einbau von Solaranlagen

DS David Schaub Höngg

Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

DENZLER

Ofenbau Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch

BRUDER & ZWEIFEL

Noch hat der Schnee
unsre Gärten nicht geküsst.
Der Herbst uns aber
mit seinen Farben begrüsst.
Die Heckenscheren haben jetzt Hochsaison.
Sie ordnen den Garten von Ihrem Maison.
Gebaut werden auch
neue Natursteinmauern.
Freudig begleitet
von interessierten Zuschauern.

Gartenbau GmbH
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 646 01 41

Bolliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

Bolliger Plattenbeläge GmbH

Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

Walter Caseri

Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch



Gottesdienst im Kirchenkreis

Sonntag, 1. November, 10 Uhr, Kirche Höngg

«Vielfältige Begabungen» lautet das Thema an diesem Reformationssonntag. Dazu passt die nachzuholende Verabschiedung der bisherigen und Begrüssung der neuen Mitglieder der Kirchenkreiskommission.

Es wirken mit:

Die Pfarrer*innen Nathalie Dürmüller, Markus Fässler, Yvonne Meitner, Jens Naske und Matthias Reuter

Musikalisch umrahmen Kantor Peter Aregger und Organist Robert Schmid diesen festlichen Gottesdienst. Wir feiern gemeinsam Abendmahl mit einem der Corona-Situation angemessenen Ablauf.

Beim geplanten Apéro ist Raum für Gespräche.

Schöpfungs-Gottesdienst mit KLEIN und gross



Sonntag, 25. Oktober, 10 Uhr, Kirche Höngg, danach Chilekafi

«Am Anfang»: Am Anfang war das Nichts. Das kannst du dir schwer vorstellen. Du musst alles, was es jetzt gibt, weglassen. Du musst das Licht ausmachen und selbst nicht da sein und dann sogar noch die Dunkelheit vergessen...

Ein besonderer Gottesdienst für Erwachsene und Kinder mit den Kindern und Katechetinnen des Unti4.

Auskunft: Pfarrer Markus Fässler, 043 311 40 52

WipWest-Stamm

Donnerstag, 29. Oktober, 14 Uhr, ehem. Pfarrhaus Wipkingen, Höggerstrasse 76



Der WipWest-Stamm ist DER Treffpunkt für alle, die sich in Wipkingen West engagieren möchten oder Interesse haben an Gesprächen und am Zusammensein.

Thema: «Meditation – welche Erfahrungen habe ich und was würde ich gerne in der Praxis vertiefen?»

Leitung: Pfrn. Yvonne Meitner, 043 311 40 55



Högger Bazar

Freitag, 6. November, 16–21 Uhr, Samstag, 7. November, 11–16 Uhr, Kirchgemeindehaus Höngg, Telefon 043 311 40 60

- Zeit für ein gemütliches Zusammensein!
- Bazarkafi (statt Restaurant) mit angepasstem Angebot
- Verkaufsstände für den begehrten Adventskalender und moderne Geschenkartikel, Produkte aus dem Sonnegg-Atelier, Textilien, Floristik und natürlich auch die berühmten Strickwaren (auch online unter www.handglismets.ch) und neue kreative Geschenkartikel.
- «Kreativ-Werkstatt für Jung und Alt»
- Cüpli-Bar und das Glücksrad für alle!
- Rollstuhl-Parcours am Samstag

Wir führen den Bazar mit einem geprüften Schutzkonzept durch. Erlös für soziale Projekte.

Der Högger Onlineshop für Handgestricktes

handglismets.ch

Erlös zugunsten der Bazar-Projekte. Bestellen Sie auch telefonisch unter 043 311 40 60 (Sekretariat).

Kochplanung für den Alltag

Montag, 9. November, 19 Uhr, Sonnegg



Was soll ich morgen kochen? Wir tauschen uns über Menüideen aus und erarbeiten zusammen einen Monatskochplan mit Gerichten, die frisch und schnell zubereitet sind. Mit Valérie Duc

Anmeldung bis 2. November: www.kk10.ch/atelier, 043 311 40 60, atelier@kk10.ch

Höngg aktuell

Sonntag, 1. November

Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr. Siehe Eintrag vom 25. Oktober.

Montag, 2. November

Kontemplation

19.30 bis 20.30 Uhr. Das kontemplative Gebet in Stille. Zwei Einheiten von je 20 Minuten Sitzen in Stille sind unterbrochen von meditativem Gehen. Eine Anmeldung ist nicht nötig, bequeme, warme Kleider und Socken sind empfohlen. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Dienstag, 3. November

Turnen im Sitzen

10.30 bis 11.30 Uhr. Turnen für Frauen ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittwoch, 4. November

Jugendtreff Underground

14 bis 18 Uhr. Der Jugendtreff ist mittwochs von 14 bis 18 Uhr geöffnet, ausser in den Schulferien. Willkommen sind explizit alle Jugendlichen der Oberstufe, die Religionszugehörigkeit spielt dabei keine Rolle. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Der Bauspielplatz ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Spezielle Schutzmassnahmen: Maximale Anzahl Personen auf dem Bauspielplatz: 15 Kinder und fünf Erwachsene. Der Spielplatzleiter ist für die Einhaltung der Personenanzahl zuständig und kann bei Überschreitung weitere Besucher abweisen. Kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Räbeliechtl schnitzen

14 bis 17 Uhr. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Donnerstag, 5. November

Geschichten aus dem Koffer

10 bis 11 Uhr. Geschichten, die zur Jahreszeit passen, hören und sehen, dazu etwas malen oder basteln. Für alle Kinder bis 5 Jah-

re in Begleitung einer Bezugsperson. Restaurant CaBaRe, Rütihofstrasse 40.

Aktivia Spiel- und Begegnungsnachmittag mit Lotto

14 bis 17 Uhr. Besonders geeignet für Erwachsene 60plus sowie Erwachsene 80plus. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Jazz Happening

20 bis 23 Uhr. Trombonade. Ort wird noch bekannt gegeben.

Freitag, 6. November

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

E-Tram

15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Bazar in Höngg

16 bis 19.30 Uhr. Alljährlicher Bazar der reformierten Kirchgemeinde. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Spielabend für Erwachsene

19 bis 22 Uhr. Für alle Erwachsenen, die Brett-, Würfel-, Karten- oder Gesellschaftsspiele mögen. Vorbeikommen, das eigene Lieblingsspiel mitbringen und einen Abend in geselliger Runde verbringen. Jeden ersten Freitag im Monat. Gratis, keine Anmeldung erforderlich. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Friday Lounge Kino

19 bis 21.30 Uhr. Das Alternativangebot zum Friday Kitchen Club. Ein Angebot der Jugendarbeit Höngg. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Aufgrund der aktuellen Lage sind diese Veranstaltungsangaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auf den Webseiten der jeweiligen Organisationen, ob der Anlass tatsächlich stattfindet.

Naturspaziergang – Bäume und Sträucher im Herbst



Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg lädt am Samstagnachmittag, 24. Oktober, zu einem Naturspaziergang zum Thema Bäume und Sträucher im Herbst ein. Eine Woche später sind helfende Hände für den Arbeitstag gesucht.

In Höngg verfärben sich zurzeit die Laubbäume in allen Farben. Was ist eigentlich der Grund für diesen Farbwechsel und weshalb lassen die Laubbäume ihre Blätter im Herbst fallen? In den Wäldern rund um Höngg wachsen viele verschiedene Baum- und Straucharten. Wie erkennt und unterscheidet man diese einheimischen Gehölze? Diese Fragen werden miteinander ergründet. Auf dem Spaziergang können die Teilnehmenden die einheimischen Gehölze in ihrer Farben- und Formenpracht entdecken und Blätter davon sammeln. Die Arten werden zusammen besprochen und verglichen. Für die Erkennung werden Blattformen und Früchte angeschaut.

Anpacken für die Natur

Eine Woche später ist dann weniger Beobachten und Staunen, sondern mehr Anpacken und Mit Helfen angesagt: Am Samstagmorgen, 31. Oktober, findet der jährliche Herbst-Arbeitstag statt. Aufgeteilt in kleinere Gruppen werden verschiedene Arbeiten ausgeführt. Eine Gruppe kümmert sich um die Nisthilfen im Hönggerberg. Diese werden alljährlich gereinigt, so dass sie im Frühling

bezugsbereit und schädlingsfrei sind. Beim Putzen werden auch verschiedene Informationen zum Bruterfolg und zur brütenden Art gesammelt.

Andernorts werden die Pachtflächen gepflegt und Unterhaltsarbeiten gemacht. Pickeln, Mähen und Asthaufen anlegen ist hier angesagt. Die Arbeiten sind vielfältig, so dass alle eine passende Aufgabe finden werden. (e) ■

Naturspaziergang – Bäume und Sträucher im Herbst

Samstag, 24. Oktober,
14 bis zirka 15.30 Uhr

Treffpunkt: Haltestelle Rütihof, Bus 46
Der Anlass ist kostenlos und findet bei jedem Wetter statt.

Leitung: Sonja Hassold (Botanik Exkursionen), Brigitte Bänninger, Adriano Spiccia.

Mitnehmen: Feldstecher und Handlupe, falls vorhanden. Gesichtsmaske für den Fall, dass die Abstandsregeln nicht eingehalten werden können.

Arbeitstag – Anpacken im Herbst

Samstag, 31. Oktober, 9 bis 13 Uhr,
anschliessend Mittagessen.

Anmeldung bis Mittwoch, 28. Oktober,
schriftlich an Hans-Peter Wylder:
hpwy@gmx.ch

Treffpunkt: in Höngg, wird nach der
Anmeldung bekanntgegeben.

Mitnehmen: Robuste, warme Schuhe
und Kleider, wenn vorhanden
Arbeitshandschuhe.

Kirchliche Anzeigen

**Reformierte Kirche Zürich
Kirchenkreis zehn**
Mo-Fr, 14-17.30 Uhr
kafi & zyt – das Generationencafé
Sonnegg
C.-L. Kraft

Mo und Do, 13.30 Uhr
Zeichnen und Malen
für Erwachsene

Sa, 10 und 12 Uhr
Malen und Gestalten
für Kinder und Jugendliche
Atelier Sonnegg
Brigitta Kitamura

Donnerstag, 22. Oktober
14.30 Café littéraire: «Liebe leben»
KGH Höngg

19/20.30 Kirchenchor-Proben
KGH Höngg
P. Aregger, Kantor

Freitag, 23. Oktober
11.00 Ökumenische Andacht
Alterswohnheim Riedhof
M. Braun, Pastoralassistent

19.00 Friday Lounge Kino
Pfarreizentrum Heilig Geist Höngg
P. Winteler, SD

Sonntag, 25. Oktober
10.00 Schöpfungs-Gottesdienst
mit KLEIN und gross
Kirche Höngg
mit Kindern und
Katechetinnen des Unti4
Chilekafi
Pfr. M. Fässler

17.00 Gospelkirche
Kirche Oberengstringen
Chilekafi ab 16.15 Uhr
Pfr. J. Naske

Montag, 26. Oktober
17.00 Meditativer Kreistanz
Pfarrei Heilig Geist

Dienstag, 27. Oktober
14.0 Round Dance 60plus «Grundstufe»
KGH Höngg
S. Siegfried, S. Knobel

16.30 Stunde des Gemüts
AWH Riedhof
Pfr. M. Fässler

Mittwoch, 28. Oktober
8.25 Kurzwanderung
vom Wynental ins Seetal
Wandergruppe Höngg

14.00 Kiki-Träff mit Eltern-Kafi:
Das verlorene Schaf

13.45 Auffangzeit

15.45 Elternkafi
Sonnegg
R. Gantenbein, Katechetin

16.30 Tanzkurs für Paare
KGH Höngg
S. Siegfried, S. Knobel

Donnerstag, 29. Oktober
10.00 Bibelkolleg für Frauen
Kirche Oberengstringen
Ingrid v. Passavant

14.00 WipWest-Stamm: Meditation –
welche Erfahrungen habe ich?
Pfarrhaus Wipkingen
Pfrn. Y. Meitner

14.00 Qi-Gong - Harmonisierung
der Wirbelsäule
neuer Kurs, für Angemeldete
Sonnegg

15.00 Verkauf «Wintergestecke und
Frühlingsüberraschungstaschen»
(zugunsten vom Bazar)
KGH Höngg

19/20.30 Kirchenchor-Proben
KGH Höngg
P. Aregger, Kantor

Freitag, 30. Oktober
15.00 Verkauf «Wintergestecke und
Frühlingsüberraschungstaschen»
(zugunsten vom Bazar)
KGH Höngg

18.00 Liib & Seel – zusammen feiern
Sonnegg

Samstag, 31. Oktober
Gottesdienste
9.00 im Alterszentrum Sydefädeli
10.15 im Alterszentrum Trotte
Pfrn. N. Dürmüller

10.00 Pantomime Impuls-Workshop
Sonnegg
Anmeldung bis 23. Oktober

10.00 Verkauf «Wintergestecke und
Frühlingsüberraschungstaschen»
(zugunsten vom Bazar)
Marktplatz Meierhofplatz

Sonntag, 1. November
10.00 Gottesdienst im Kirchenkreis
mit Abendmahl
und «Stabsübergabe»
Kirchenkreiskommission
Kirche Höngg
Apéro – wenn möglich
Pfarreteam und Musiker

Montag, 2. November
19.30 Kontemplation
Kirche Höngg

Mittwoch, 4. November
8.15 Seniorenwanderung:
Von Oberglatt zum Haslisee
Wandergruppe OE

9.45 Andacht
Altersheim Hauserstiftung
P. Föry, Pastoralassistentin

16.30 Round Dance 60 plus
«Fortgeschrittene»
KGH Höngg
Silvia Siegfried

Donnerstag, 5. November
19/20.30 Kirchenchor Proben
KGH Höngg
P. Aregger, Kantor

Freitag, 6. November
16-21 Höngger Bazar «Sterne»
für Erwachsene und Kinder
KGH Höngg
Auskunft: 043 311 40 60

19.00 Spielabend für Erwachsene
Sonnegg Höngg

19.00 Friday Lounge Kino
Pfarrei Heilig Geist
P. Winteler, SD

Samstag, 7. November
Gottesdienste
9.00 im Alterszentrum Sydefädeli
10.15 im Alterszentrum Trotte
Pfr. Beat Häfliger

11-16 Höngger Bazar «Sterne»
für Erwachsene und Kinder
KGH Höngg
Auskunft:
Telefon 043 311 40 60

Sonntag, 8. November
10.00 Gottesdienst
Kirche Höngg
mit Taufe
Chilekafi
Pfr. M. Fässler

10.00 Gottesdienst (mit Abendmahl)
Kirche Oberengstringen
Chilekafi
Pfr. J. Naske

**Katholische Kirche Heilig Geist
Zürich-Höngg****Aufgrund der aktuellen Coronasituation
alle Angaben ohne Gewähr**

Donnerstag, 22. Oktober
9.00 Eucharistiefeier,
vorgängig Rosenkranzgebet

17.00 Eucharistische Anbetung,
ein Zeichen der Gegenwart Gottes

Freitag, 23. Oktober
11.00 Ökumenische Andacht
im Alterswohnheim Riedhof

19.00 Friday Lounge Kino

Samstag, 24. Oktober
18.00 Wort-Gottesdienst

19.00 Pop Up Kino Höngg im GZ Höngg:
The True Cost,
in englischer Sprache
mit deutschen Untertiteln

Sonntag, 25. Oktober
10.00 Wort-Gottesdienst,
anschliessend Jubilarenanlass
Kollekte:
Priesterseminar St. Luzi Chur

Montag, 26. Oktober
17.00 Meditativer Kreistanz in der Kirche

Dienstag, 27. Oktober
14.00 Begegnungsnachmittag
der Frauengruppe
«Werken für den Adventsbazar»

15.15 Andacht
im Wohnzentrum Frankental

18.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 28. Oktober
10.30 Eucharistiefeier
im Tertianum Im Brühl

18.30 Mini-Höck

Donnerstag, 29. Oktober
9.00 Eucharistiefeier,
vorgängig Rosenkranzgebet

17.00 Eucharistische Anbetung,
ein Zeichen der Gegenwart Gottes

Samstag, 31. Oktober
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 1. November
10.00 Eucharistiefeier zu Allerheiligen –
Gedächtnis-Gottesdienst
mit Cantata Prima und Cantata Nova
Kollekte: Espérance et Partage –
Togoprojekt

Montag, 2. November
9.30 Bibelgespräch mit Pia Föry

19.30 Kontemplation in der ref. Kirche

Dienstag, 3. November
18.00 Solemnitas-Eucharistiefeier
mit anschl. Umtrunk

Mittwoch, 4. November
10.00 Ökumenische Andacht
in der Hauserstiftung

Donnerstag, 5. November
9.00 Eucharistiefeier,
vorgängig Rosenkranzgebet
@KTIVI@-Spiel- und Begegnungs-
nachmittag mit Lotto

17.00 Eucharistische Anbetung,
ein Zeichen der Gegenwart Gottes

Freitag, 6. November
19.00 Friday Lounge Kino

Samstag, 7. November
18.00 HGU-Eröffnungs-Gottesdienst

Sonntag, 8. November
10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Gymnasium St. Klemens,
Ebikon

Dienstag, 10. November
18.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 11. November
10.00 Ökumenische Andacht
in der Hauserstiftung

Donnerstag, 12. November
9.00 Eucharistiefeier,
vorgängig Rosenkranzgebet

9.30 Dunnschtig-Chilekafi

17.00 Eucharistische Anbetung,
ein Zeichen der Gegenwart Gottes

Samstag, 14. November
18.00 Eucharistiefeier

*Du bist nicht mehr dort
wo Du warst, aber überall da,
wo wir an Dich denken.*

Traueradresse: Regula Brändli,
Badstrasse 3b, 3840 Hinwil

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem
Vater und Grossvater

Karl Brändli

20.8.1926 – 5.10.2020

Wir sind dankbar, dass er nach einem reich erfüllten Leben im
Kreise seiner engsten Familie friedlich einschlafen durfte.

In tiefer Trauer

Susanna Isler und Familie
Regula Brändli und Familie
Monika Mock und Familie
Verwandte und Freunde

Die Abdankung fand am Freitag, 9. Oktober 2020
in der reformierten Kirche Höngg, Am Wettingertobel 38,
8049 Zürich statt.

«Zürich liest» in Höngg

Gleich an mehreren Tagen finden in der kommenden Woche im Kapitel 10 Lesungen im Rahmen des Literaturfestivals «Zürich liest» statt.

Nachdem der Literaturfrühling leider dem Lockdown zum Opfer fiel, haben die Organisator*innen des Literaturfestivals «Zürich liest» beschlossen, ihr Programm trotz und mit Covid-19 durchzuführen. Sie möchten sowohl den «verlorenen Frühling» als auch die aktuelle Herbstproduktion ins Zentrum stellen. Auch im Kapitel 10 finden ab Donnerstag, 22., bis Samstag, 24. Oktober, Lesungen statt.

So unterhält sich Historikerin und Co-Autorin Corinne Ruffi mit der ehemaligen Spitzensportlerin Rosmarie Oldani über ihre Karrieren und das Buch «Vorbild und Vorurteil – Lesbische Spitzen-

sportlerinnen erzählen». Am Freitagabend liest Regula Portillo aus ihrem neuesten Roman «Andersland», und der weitem gefeierte Autor Usama Al Shahmani präsentiert am Samstagabend seinen zweiten Roman «Im Fallen lernt die Feder fliegen» in der Höngger Buchhandlung. Die für Samstagnachmittag angekündigte Buchvernissage des Zürcher Schriftstellerinnen und Schriftsteller musste leider abgesagt werden. An der Mammutlesung hätten zwölf Autorinnen und Autoren Einblick ins aktuelle Zürcher Literaturschaffen gewährt. (pas) ■

«Zürich liest» in Höngg

Donnerstag, 22., bis Samstag, 24. Oktober. Jeweils 20 Uhr, Kapitel 10, Limmattalstrasse 197.

Höngger Wandergruppe 60plus

Die Kurzwanderung vom Mittwoch, 28. Oktober, führt vom Wynental ins Seetal von Seon über Seenerberg, Liebegg nach Dürrenäsch mit einem Auf- und Abstieg von 385 und 275 Metern. Die Wanderzeit beträgt zweidreiviertel Stunden.

Um 8.38 Uhr geht es via Lenzburg nach Seon. Nach dem Startkaffee steigt man relativ steil den Seenerberg hinauf, wandert durch die Weiler Oberes und Unteres Refental hügelab, bis zum malerischen Schloss Liebegg. Von dort führt der Weg durch den Liebegger Wald nach Dürrenäsch, wo das Mittagessen wartet. Heimwärts geht es um 14.39 Uhr mit Bus und

Bahn, Ankunft in Zürich HB um 15.52 Uhr. Die Wanderleiterin Sybille Frey und der Wanderleiter Hans Schweighofer freuen sich auf diese schöne Herbstwanderung. (e) ■

Die Besammlung ist um 8.25 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB.

Billette: Kollektiv mit Halbtax 24 Franken, inklusive Organisationsbeitrag. GA-Inhaber*innen zahlen 6 Franken Organisationsbeitrag.

Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber*innen.

Montag, 26. Oktober, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 27. Oktober, 8 bis 9 Uhr bei Sybille Frey, 044 342 11 80 oder Hans Schweighofer, 044 341 50 13.

Meinung

Wer lehrt die Kinder aufzuräumen?

Beim täglichen Durchgang durch die Schärrewiese Höngg fällt mir immer wieder auf, dass der Spielplatz inklusive Sandhaufen nie mehr aufgeräumt wird am Ende des Tages.

Dabei hat man extra eine Holz-

kiste installiert, um die Spielzeuge zu versorgen. Eigentlich wäre es in der Verantwortung der Eltern, den Kindern beizubringen, wie man das Spielzeug wieder zusammenräumt. Geben wir doch den Kindern ein gutes Beispiel.

Kurt Malang, Zürich

Erlebnissonntage nur online

Aufgrund der steigenden Covid-19-Infektionszahlen wurden alle Kinder- und Jugendworkshops der diesjährigen Erlebnissonntage des Treffpunkt Science City der ETH Zürich abgesagt. Das Erwachsenenprogramm findet ohne Publikum und ausschliesslich online statt.

Im diesjährigen Herbstprogramm der beliebten Reihe «Treffpunkt Science City» der ETH Zürich dreht sich alles um Klima und Energie. Am Sonntag, 25. Oktober, dem ersten der vier Erlebnissonntage im Oktober und November, bietet die ETH fünf Vorlesungen zum Thema «Wie die Erde lebenswert bleibt» an. Aufgrund der Coronapandemie finden die Vorlesungen allerdings anders als sonst nicht im Hörsaal statt, sondern können als Livestream online mitverfolgt werden. Überbevölkerung, mögliche Zukunftsszenarien, Technologien, Stromerzeugung und Emissionen sind die Themen, zu denen Professor*innen und Dozierende der ETH referieren. Die Work-



shops für Kinder und Jugendliche mussten aufgrund der stark steigenden Covid-19-Infektionsraten leider abgesagt werden. ■

Treffpunkt Science City

«Es wird heiss! Klimakrise und Energiewende: Wie geht es weiter?»

Weitere Informationen: www.treffpunkt.ethz.ch

Smove – ein Sportangebot für die Mittelstufe

Am 3. Oktober hat zum ersten Mal das neue offene Sportangebot des GZ Höngg in der Turnhalle der Schule Riedhof stattgefunden. «Smove» bedeutet Saturday Move und soll Mittelstufenschüler*innen einen niederschweligen Zugang zu Sport und Bewegung ermöglichen.

Die Jugendarbeit des GZ Höngg hat letztes Jahr eine Bedarfsabklärung für ein neues Angebot für Mittelstufenschüler*innen in Höngger Schulklassen durchgeführt. Dabei hat sich gezeigt, dass viele Mittelstufenschüler*innen gerne Sport treiben, aber häufig die Möglichkeit oder der Platz dazu fehlt. Auf der Grundlage dieser Befragung hat die Jugendarbeit des GZ Höngg ein neues Angebot namens «Smove» entwickelt. Beim neuen Sportangebot können sich Mittelstufenschüler*innen einmal im Monat kostenlos in einer Turnhalle treffen, um sich dort zusammen mit anderen bei Spiel, Sport und Spass auszutoben. Mit dem Angebot sollen die Kinder einen

Ort haben, um regelmässig Bewegung und Sport in ihren Alltag integrieren und sich dabei ganz nach ihren Bedürfnissen und ohne Leistungsdruck austoben zu können. Alle Kinder der vierten bis sechsten Klasse können an den Veranstaltungen teilnehmen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sozialem Status oder ihren sportlichen Fähigkeiten.

Ein Team aus zwei erwachsenen Leitungspersonen sowie jugendlichen Coaches betreuen die Kinder vor Ort. Die jugendlichen Coaches lernen durch ihre Mithilfe, Verantwortung zu übernehmen und profitieren von neuen Erfahrungen, die sie ebenfalls für den Einstieg in den Berufsalltag nutzen können. (e) ■

Das nächste Smove findet am Samstag, 7. November, von 14 bis 17 Uhr in der Turnhalle der Schule Riedhof statt. Mitzubringen sind Turnhallschuhe, Sportkleidung und eine Notfalltelefonnummer.

Umfrage

Wie möchten Sie im Alter wohnen?



Claudia Schwarz-Farhat

Ich finde, es gibt sehr interessante Wohnformen für ältere Menschen. Bei meiner Genossenschaft, der ABZ, gibt es beispielsweise die Hausgemeinschaft 55+, wo jeder zwar eine eigene Wohnung

hat, aber auch gemeinschaftlich genutzte Wohnräume vorhanden sind. Spannend finde ich auch Clusterwohnungen. Momentan weiss ich allerdings noch nicht genau, was ich einmal machen werde. Vielleicht ziehe ich mich auch alleine auf einen Berg zurück? Ich hab ja noch ein wenig Zeit zu überlegen.



Susanne Rogger

Ich möchte im Alter gerne möglichst unabhängig bleiben und auf keinen Fall meinen Kindern zur Last fallen. Gerne würde ich irgendwo leben, wo die Sonne noch ein wenig

mehr scheint als hierzulande, im Süden Frankreichs etwa. Ich kann mir aber auch vorstellen, hier in der Schweiz mit meinen Freundinnen gemeinsam alt zu werden und vielleicht eine Wohnform zu finden, wo wir zusammenleben können. Auf jeden Fall möchte ich arbeiten, so lange es geht – nicht unbedingt in meinem jetzigen Job, aber doch etwas, das für mich Sinn macht.



Pascal Fröhlich

Eigentlich würde ich im Alter am liebsten ausserhalb der Schweiz an einem schönen Strand in einem netten Häuschen alt werden. Das ist aber wahrscheinlich schwierig zu realisieren. Alternativ kann ich mir

aber auch Alters-WG's oder altersdurchmischte Wohnformen vorstellen, wo Jung und Alt voneinander profitieren und lernen können. Ich denke, der Bedarf an solchen Wohnmodellen wird in Zukunft in der Schweiz steigen, wäre super, wenn man das ausbauen könnte.

Umfrage: Dagmar Schröder

5 x 2 Tickets für das Familienkonzert von Silberbüx zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche Heilig Geist 5 x 2 Tickets für das Familienkonzert mit der Band Silberbüx. Am Sonntag, 29. November, um 14 Uhr startet das Familienkonzert zum Mitsingen.

Benno, Maurice und Brigitt sind beste Freunde. Kein Wunder, sie wohnen im gleichen Quartier, haben denselben Schulweg und sitzen in der Klasse nebeneinander. Kurz vor den Ferien taucht ein neues Mädchen auf: Steffi. Die wünscht sich nichts sehnlicher, als Freunde zu finden. Eines Abends sieht sie vom Küchenfenster aus, wie drei ihrer Klassenkameraden im Keller einer alten Schlosserei verschwinden. Sie schleicht ihnen hinterher. Als durch die dicke Holztür leise Musik erklingt, ist der Fall klar: Steffi will dabei sein...!

Ein Detektivkonzert für alle – Gross und Klein

Das Detektivkonzert «Spure im Sinn» erzählt, wie alles begann mit Silberbüx, mit dem Geheimversteck, der Gründung der Detektivbande – und der Band. Ein Hoch auf die Freundschaft und das grosse Glück, miteinander Musik zu machen.

Das Familienkonzert findet im Rahmen des Adventsbazars der Pfarrei Heilig Geist statt. Sämtliche Einnahmen gehen an den Miray-



«Silberbüx» kommt wieder nach Höngg. (zvg)

Förderverein für den Aufbau eines Brunnenprojekts in Milomboke/Antanimieva.

Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Freitag, 30. Oktober, (Posteingang), eine Postkarte an: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, eine E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Den Absender inklusive Telefonnummer und das Stichwort «Silberbüx» nicht vergessen. Bei Teilnahme per E-Mail «Silberbüx» unbedingt bereits in der «Betreff»-Zeile erwähnen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat, erfährt oder

liest man immer am Mittwochnachmittag unter www.hoengger.ch und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner*innen werden persönlich informiert. (e)

Konzert von Silberbüx

Sonntag, 1. Dezember, 14 bis 15 Uhr, Türöffnung um 13.30 Uhr
Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.
Tickets à 15 Franken (Erwachsene) und zehn Franken (Kinder ab einjährig). Unnummerierte Plätze, freie Sitzwahl.
Vorverkauf:
Sekretariat Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, 043 311 30 30 oder per E-Mail unter info@kathhoengger.ch.

Brocki Höngg schliesst

Spätestens Ende Jahr muss das Höngger Brocki an der Giblenstrasse schliessen. Die Inhaberin sucht nach einer neuen Lokalität.

Seit Oktober 2018 hatte Höngg sein eigenes «Brocki». Im kleinen Laden an der Regensdorferstrasse 169, direkt bei der Bushaltestelle Giblenstrasse, verkauft Inhaberin Isabelle Catarina von Gartenmöbeln bis zu Langspielplatten fast alles, was noch gebrauchsfähig und in gutem Zustand ist. Doch spätestens Ende des Jahres muss das «Brocki Höngg» wieder schliessen. Das Haus wird abgerissen und durch einen Neubau ersetzt, es entsteht



Höchstens noch bis Ende Jahr kann das Brocki Höngg an der Regensdorferstrasse bleiben. (Foto: Dagmar Schröder)

ein Mehrfamilienhaus. Catarina bedauert dies: «Ich habe die Zeit hier mit der Höngger Kundschaft sehr genossen und bin traurig, den Laden aufgeben zu müssen»,

erklärt sie. Gerne würde sie mit ihrem Brocki in Höngg bleiben. Deshalb ist sie nun auf der Suche nach einer neuen, bezahlbaren Lokalität in Höngg. (sch)